





C IV 1817

Die  
**S**hriftliche **S**ehre

im Zusammenhang  
nach der

**O**rdnung des **H**eils und  
der **S**eligkeit

zum Gebrauch  
der Land-Schulen  
in den Königl. Preussischen Provinzien.



Siebende Auflage.

---

*Cum Approbatione et Privilegio.*

---

Berlin,

zu finden in der Buchhandlung der Realschule.

1 7 6 8.





## Vorerinnerung.

**S**egenwärtige christliche Lehre im Zusammenhang nach der Ordnung des Heils und der Seligkeit ist nicht nur zum Gebrauch der Landschulen in den Königlich-Preussischen Provinzien eingerichtet, sondern die Prediger werden sich auch derselben im Unterricht der Kinder, welche sie zum Heil. Abendmahl zubereiten müssen, bedienen. Denn so nützlich es ist, die in den Schulen gefasste Wahrheiten der Jugend bey aller Gelegenheit wieder zu Gemüthe zu führen und fleißig daran zu erinnern: so nöthig ist es auch, auf den einmal gelegten Grund das angefangene Gebäude des Christenthums fortzuführen. Es hätten die in diesen wenigen Bogen enthaltene Wahrheiten durch mehrere Fragen auseinander gesetzt werden können, allein um dieses Lehrbüchlein nicht ohne Noth zu vergrößern, hat man die fernere Auseinandersetzung und Zergliederung der vorgetragenen Lehren, denjenigen, die daraus unterrichten müssen, überlassen wollen. Prediger haben solches bey dem wöchentlichen Schulbesuch mit ihrem Vorgang in der Catechisation den Schulmeistern zu setzen und die Schulmeister selbst, die nicht in einem Schulmeister-Seminario eine bequeme und vortheilhafte Methode erlernt, müssen sich nicht nur bey ihren Predigern hinhin Rathsholen, sondern können sich auch die Anweisung zum Catechisiren aus dem dritten Theil des Berlinischen grössern Schulbuchs bekant machen. Wenn es Predigern und Schulmeistern um das Heil der Kinder zu thun ist, so werden sie sich aus Trieb ihres Gewiss.

Gewissens von selbst verpflichtet achten, in allen Stücken nach den allergnädigsten Verordnungen Seiner Königlichen Majestät in dem publicirten Land-Schul-Reglement sich zu richten, und das Wort Jesu: Lasset die Kinder zu mir kommen, als einen Befehl ansehen, wodurch sie verbunden worden, mit allem Ernst dahin zu streben, nicht nur selbst nach der Wahrheit zu wandeln, sondern auch alles dazu beizutragen, daß bey der durch das Blut unsers Heilandes so theuer erkauften und ihnen anvertrauten Jugend nichts versäümet werde, wodurch sie zur Erkenntniß des Heils in Christo gelangen können, damit aufs künftige der Unwissenheit und Bosheit vorgebeuet und abgeholfen werde, und dagegen eine wahre Besserung in den Gemeinen entstehen möge.

Im übrigen ist hier die Sittenlehre mit der Glaubenslehre verbunden, damit man die Hauptsachen zur Erfahrung und Ausübung beysammen haben möchte: wovon noch zu bemerken, daß man solche so, wie sie in den Anfangs-Gründen der christlichen Lehre, welche im vorigen Jahr in Frag- und Antworten im Druck erschienen, vorgetragen worden, unverändert beybehalten habe. Auch sind die Glaubenslehren und Lebenspflichten sowol als der Inhalt der biblischen Bücher in drey besondern Liedern beygedrucket worden, um nach denselben die vorgetragene und bekant gemachte Lehren mit andern Worten zu wiederholen und tiefer einzuprägen. Gott segne alles zum Besten der Jugend um Christi willen, damit viele Pflanzen der Gerechtigkeit zu seinem Preise erzogen werden mögen.

Berlin, den 2ten Januarii

1764.

Von



## Von der Christlichen Lehre überhaupt.

Was ist die Christliche Lehre?

Eine Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, auf  
Hoffnung des ewigen Lebens, Tit. 1, 1, 2.

Was fasset die Christliche Lehre in sich?

Den Rath Gottes von der Menschen Seligkeit,  
welcher besteht in der Busse zu Gott und im Glauben  
an unsern Herrn Jesum, Apost. Gesch. 20, 27. auch  
v. 20, 21.

Wo treffen wir die Christliche Lehre an?

In der Heil. Schrift, Joh. 20, 31.

Was ist die Heil. Schrift?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen schriftlich  
enthalten, was die heiligen Menschen Gottes geredet  
haben, getrieben von dem Heil. Geist, 2 Petr. 1, 21.

Womit beweiset man, daß die Heil. Schrift aus Ein-  
gebung des Heil. Geistes verfasst worden?

*1/2 des Schrift*  
*schreift*  
*in Gott*  
*in der*  
*Heil. Schrift*  
*2/3 des Schrift*

Insonderheit aus drey Gründen. 1) Aus den vielen  
Wundern, wodurch Gott das Zeugniß der Männer  
bekräftiget, welche die Schrift ausgezeichnet haben,  
Hebr. 2, 4. 2) Aus Erfüllung der mancherley Weiss-  
sagun.

## 6 Die Christliche Glaubens-Lehre:

saungen, die in der Schrift enthalten sind. 3) Aus der besondern Kraft, wodurch sich die Heil. Schrift an den Seelen der Menschen mächtig beweiset, Johann. 7, 16. 17.

Wie haben wir also die Heil. Schrift anzunehmen?

Als Gottes Wort, 1 Theff. 2, 13.

Wozu hat uns Gott dieselbe verordnet?

Zur vollkommensten Glaubens Lehre und besten Sitten-Lehre, 2 Tim. 3, 15. 16. 17.

## Von der Christlichen Glaubens-Lehre insonderheit.

Hierin wird gehandelt von drey besondern Stücken. 1) Von Gott. 2) von den Engeln. 3) Von dem Menschen.

### I. Von Gott.

Wovon handelt man in der Lehre von Gott?

1) Vom Daseyn Gottes. 2) Vom Wesen Gottes. 3) Von den Eigenschaften Gottes. 4) Von den Personen im göttlichen Wesen. 5) Von den Wercken Gottes.

I. Woraus beweiset man das göttliche Daseyn oder daß ein Gott sey?

Aus vier Gründen, auf welche sich die H. Schrift auch selbst beziehet. Nämlich 1) aus dem eigenen Gewissen, welches bey bösen Thaten anklaget und beunruhiget und bey guten Wercken entschuldiget und sich beruhiget, Röm. 2, 14. 15. 16. 2) Aus Betrachtung der Geschöpfe, und zwar sowol in Ansehung ihres Daseyns, Psalm 19, 2. als der schönen Ordnung

404 1, 19. 20



nung darinnen, Jes. 40, 26. Wo aber ein Werk ist, da muß ein Werkmeister gewesen seyn: und wo eine Ordnung ist, da muß einer seyn, der solche eingerichtet hat. 3) Aus der Heil. Schrift, Joh. 5, 39. 4) Aus Erfahrung der Freundlichkeit Gottes, Psalm. 34, 9.

### 2. Was ist Gott nach seinem Wesen?

Der allervollkommenste Geist, Joh. 4, 24. Matth. 19, 17. und zwar nur einer. 5 B. Mos. 6, 4. Wenn er genant wird ein Geist, so ist er dadurch unterschieden von allen sichtbaren Dingen. Wenn er der allervollkommenste heisset, so wird er damit unterschieden von allen übrigen Geistern.

### 3. Welches sind die göttlichen Eigenschaften?

Solche Vollkommenheiten, die ihm theils ganz alleine, theils im höchsten Grad zukommen: 1) die Ewigkeit, da er ist ohne Anfang und Ende, Psalm 90, 2. 2) Die Selbstständigkeit, da er sein Wesen nicht von einem andern, sondern aus sich selbst hat, Jes. 44, 6. 3) Die Unveränderlichkeit, da er bleibet was und wie er ist, Psalm 102, 25. 28. 4) Die Unermesslichkeit, da er in keine Grenzen eingeschlossen werden kann, 1 Buch der Kön. 8, 27. 5) Die Allmacht, da er thun kann was er will, Psalm 135, 6. 6) Die Allwissenheit, da er alle Dinge aufs genaueste erkennet, Psalm 139, 1 — 4. 7) Die Allgegenwart, da er sich allenthalben in seinem Daseyn und Wirkungen offenbaret, Psalm 139, 7 — 12. 8) Die Weisheit, da er die besten Mittel zum Zweck allezeit erwöhlet und anwendet, Jes. 40, 13. 14. 9) Die Wahrhaftigkeit, da er gewiß hält, was er zusaget, Psalm 33, 4. 10) Die Heiligkeit, da er weder etwas böses an sich hat, noch an andern verstattet, Jes. 6, 3. 11) Die Ge-

## 8 Die Christliche Glaubens-Lehre:

rechtigkeit, da er das Gute belohnet und das Böse bestrafet, **Hebr. 6, 10. Psalm 7, 12.** 12) Die Liebe, da er sich am Wohlseyn seiner Geschöpfe vergnüget: dazu gehöret seine Güte, Gnade, Langmuth, Geduld und Barmherzigkeit, **2 B. Mos. 34, 6, 7.**

### 4. Was ist von den Personen im göttlichen Wesen zu mercken?

Es sind drey Personen in dem Einen göttlichen Wesen; Gott Vater, Sohn und H. Geist, welche nicht nur im N. T. also genennet, sondern auch schon der Kirche Gottes im A. T. bekant gewesen sind.

Wer giebt davon Zeugniß im A. Testament?

1) Moses, **1 B. Mos. 1, 1. 2. 3.** vergl. mit **Joh. 1, 1—3.** **4 B. Mos. 6, 24—26.** 2) David, **Psalm 33, 6.** 3) Jesaias, **Jes. 48, 16.**

Wer giebt davon Zeugniß im N. Testament?

Ausser dem Heilande selbst, **Matth. 28, 19.**  
1) Paulus, **2 Cor. 13, 13. Gal. 4, 6. Tit. 3, 4—7.**  
2) Petrus, **1 Petr. 1, 2.** 3) Johannes, **1 Joh. 5, 17.**

Wie sind sie von einander unterschieden?

Nicht nach dem Wesen und der Ehre, sondern nach den Namen und persönlichen Eigenschaften. Denn der Vater hat den Sohn gezeuget, **Psalm 2, 7.** Der Sohn ist vom Vater geboren, **Joh. 1, 18.** Der Heil. Geist geht vom Vater und Sohn aus, **Joh. 15, 26. Gal. 4, 6.**

### 5. Wodurch hat sich der dreyeinige Gott geoffenbaret?

Durch seine Werke.

Wie vielerley sind göttliche Werke?

Zweyerley: Werke im Reich der Natur, die Schöpfung

Schöpfung und Erhaltung; und Werke im Reich der Gnaden; die Erlösung und Heiligung.

Von den letzten wird unten gehandelt im Stande der Gnaden.

Was ist die Schöpfung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, da er alle Dinge in sechs Tagen zu seiner Ehre und des Menschen Nutzen aus nichts gemacht hat, Psalm 33, 6. Hebr. 11, 3.

Was hat demnach Gott für Eigenschaften in der Schöpfung bewiesen?

Seine Allmacht, da er alles aus nichts gemacht; Seine Weisheit, da er alles so ordentlich eingerichtet; Seine Liebe, da er zum Nutzen seiner Geschöpfe alles bestimmter hat.

Wie vielerley Creaturen hat Gott hervor gebracht?

Zweyerley. Sichtbare, worunter die Menschen; und Unsichtbare, worunter die Engel die vornehmsten sind, Col. 1, 16.

Was ist die Erhaltung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, wodurch er den erschaffenen Dingen die Fortdauerung ihrer Natur und Kräfte angedeyen lässet, Joh. 5, 17.

Was gehöret zur Erhaltung?

1) Die Vorsorge, da Gott den Geschöpfen den nöthigen Unterhalt verschaffet, Psalm 145, 15. 16. 2) Die Mitwirkung, da Gott den Geschöpfen kräftigen Beystand leistet, Ap. Gesch. 17, 27. 28. 3) Die Regierung, da Gott alles nach seinem Willen einrichtet und lencket, Psalm 147, 5. Diese erstrecken sich überhaupt auf alle erschaffene Dinge; insonderheit aber auf den Menschen, und zwar sowol bey dem Eintritt in dieses Leben, als auch bey dem Fortgang in demselben.

und am Ende des Lebens, Psalm 139, 14—16. Die Regierung hat zu ihrem Vorwurf nicht nur das Gute, sondern auch das Böse. Das Gute befiehlt, befördert und belohnet Gott; das Böse verbietet, hindert und bestrafet er. Findet er es nach seiner Weisheit dienlich, das Böse zuzulassen, so schränkt er dasselbe theils ein; theils richtet er es zur Erreichung seines guten Zwecks, 1 B. Mos. 50, 20. Röm. 8, 28.

## II. Von den Engeln.

Was sind Engel?

Die vornehmsten unter den unsichtbaren Geschöpfen und ihrer Natur nach Geister, die Verstand und Willen haben, nichts körperliches an sich tragen und daher unsichtbar sind, Psalm 104, 4.

Wie vielerley sind die Engel?

Zweyerley. Gute und Böse.

Was sind gute Engel?

Gute Geister, die in der Gemeinschaft mit Gott und im Guten beständig geblieben, welche 1) nach ihrer Anzahl ein grosses Reich ausmachen, Dan. 7, 10. 2) Nach ihren Eigenschaften, weise 2 Sam. 14, 20. heilig Matth. 25, 31; und starck sind, Psalm 103, 20. 3) Nach ihren Verrichtungen: Gott anbeten, ihn loben und seine Befehle ausrichten; Gläubige bedienen und beschützen; das Böse hindern und das Gute in allen Ständen befördern. 4) Nach ihrem Zustande vernügte und selig sind.

Was sind böse Engel?

Böse Geister, die von Gott abgefallen und aus eigener Schuld das anerschaffene Gute verloren, welche 1) nach ihrer Zahl viel ausmachen, Marc. 5, 9. 2) Nach ihren Eigenschaften, arglistig Ephes. 6, 11: boshaf.

boshaftig 1 Joh. 3, 8: und stark sind, 2 Petr. 2, 11. Ephes. 6, 12. 3) Nach ihren Beschäftigungen suchen den Willen und die Ehre Gottes zu hindern; den Menschen an Seel und Leib zeitlich und ewig zu verderben. Unbekehrte halten sie von der Bekehrung ab und stürzen sie tiefer ins Verderben. Bekehrte trachten sie dagegen wieder in ihre Neze und unter ihre Herrschaft zu bringen, 1 Petr. 5, 8. 4) Nach ihrem Zustande, schon ist unselig sind, Luc. 11, 24. durchs jüngste Gericht aber noch unseliger werden sollen, Judä 6.

### III. Von dem Menschen.

Was ist der Mensch?

Der vornehmste unter den sichtbaren Geschöpfen, bestehend aus einem geschickten Leibe und aus einer vernünftigen Seele, 1 Mos. 2, 7. Der Leib ist sichtbar und irdischer Natur, 2 Cor. 5, 1. Die Seele ist unsichtbar und geistlicher Natur, Pred. Sal. 12, 7. Beide aber sind zu einer Person aufs genaueste vereinigt.

Wozu hat Gott den Menschen erschaffen?

Zu seiner Ehre und des Menschen ewiger Seligkeit.

Wie hat Gott den Menschen erschaffen? *Jep 2. 23*

Gut, nach allen Umständen, 1 B. Mos. 1, 31.

Ist aber der Mensch gut geblieben?

Nein, er hat das Gute durch Verführung des Satans aus eigener Schuld verlohren: ist nunmehr nach Leib und Seele verdorben: kann aber hier zur Gnade und dort zur ewigen Herrlichkeit wiederum gelangen.

Nach wie viel Ständen kann also der Mensch betrachtet werden?

- Nach vieren. 1) Nach dem Stand der Unschuld. 2) Nach dem Stand der Sünden. 3) Nach dem Stand

Stand der Gnaden, und 4) nach dem Stand der Herrlichkeit.

## II. Vom Stande der Unschuld.

Was ist der Stand der Unschuld?

Da der Mensch nicht nur ohne Schuld oder Sünde, sondern auch höchst selig war.

Worinnen bestand die Seligkeit?

Daß er das Bild Gottes an sich trug, welches bestand in einer Gleichförmigkeit mit Gott; denn wie Gott weise, heilig und gerecht ist, so war der Mensch im Stande der Unschuld auch weise, heilig und gerecht, 1 B. Mos. 1, 26. 27.

Wie war der Verstand?

Voll Licht und Weisheit, Gott und die Creaturen zu erkennen.

Wie war der Wille?

Voll Liebe und Leben, Gott zu lieben, und ihm zu dienen. *als voll Licht und Weisheit, und als voll Liebe und Leben*

Wie war das Gewissen?

Voll Ruhe, Friede und Freude.

Wie waren die Begierden?

Höchstordentlich, denn sie waren auf Gott als das höchste Gut gerichtet.

Wie war der Leib?

Unsterblich und frey von allen Kranckheiten.

Wie war die Wohnung?

Höchstangenehm, denn er lebte in Eden, im Paradies-Garten.

Wie war der Umgang?

Höchsterwünscht, denn er stund in Gemeinschaft mit Gott.

Was

Was hat er ausserdem noch für einen Vorzug vor den übrigen Geschöpfen?

Die Herrschaft über dieselben, so daß er Recht hatte sich derselben aufs beste zu bedienen.

Wozu war nun der Mensch kraft dieser erhaltenen Glückseligkeit verbunden?

Zum Gehorsam, sowol gegen das göttliche Gesetz überhaupt, als das Probe-Gesetz insonderheit. Würde er Gehorsam leisten, so versprach Gott das Leben: würde er aber ungehorsam werden, so drohete er den Tod, 1 B. Mos. 2, 16. 17.

Ging die Verheissung und Drohung nur etwa die Person des ersten Menschen allein an?

Nein, sondern auch seine Nachkommen.

Wie hat er sich aber dagegen verhalten?

Er ist durch Unglauben und Ungehorsam von Gott abgefallen, hat das Probe-Gesetz durchs Essen der verbotenen Frucht übertreten und ist also mit dem Verlust des göttlichen Ebenbildes aus dem Stande der Unschuld in den Stand der Sünden übergegangen.

## B. Vom Stande der Sünden.

Was ist der Stand der Sünden?

Da der Mensch wegen seines verderbten Zustandes höchstunselig ist.

Worin bestehet die grosse Unseligkeit?

Daß er nicht nur das Bild Gottes verloren hat, sondern auch dagegen das Bild des Teufels an sich trägt: Denn wie derselbe lügenhaft, verkehrt und ungerecht ist, so ist auch der gefallene Mensch lügenhaft, verkehrt und ungerecht, Joh. 8, 44. Ephes. 4, 18.

Wie

## 14 Die Christliche Glaubens-Lehre.

Wie ist der Verstand?

Voll Finsterniß und Thorheit: er kann göttliche Dinge nicht erkennen: und wenn er sie dem Buchstaben nach erkennen lernt, so weiß er sie doch nicht zu schätzen, 1 Cor. 2, 14.

Wie ist der Wille?

Voll Feindschaft wieder Gott und Ohnmacht den Willen Gottes zu thun, Röm. 8, 7.

Wie ist das Gewissen?

Voll knechtischer Furcht, Angst und Bangigkeit, 1 B. Mos. 3, 10.

Wie sind die Begierden oder Gemüths-Neigungen?

Höchst unordentlich: denn er begehret, was ihm schädlich und verabscheuet, was ihm nützlich ist.

Wie ist der Leib?

Sterblich und mancherley Krankheiten unterworfen.

Wie stehts mit den übrigen Stücken?

Die Herrschaft über die Creaturen ist nicht mehr da; aus dem Paradies ist er verstorren; zu einem mühseligen Leben verurtheilet und den Umgang mit Gott fliehet er so gar.

Wodurch ist alles dis Unheil über den Menschen gekommen?

Durch die Sünde.

Was ist die Sünde?

Das Unrecht, oder eine Abweichung vom Gesez, 1 Joh. 3, 4.

Von wem kommt die Sünde?

Nicht von Gott, der wesentlich gut ist, alles gut erschaffen hat, dagegen das Böse hasset und strafet; auch den ersten Menschen sowol durch das Verbot als durch



durch die in demselben zugleich erhaltene Verheißung wie auch durch Mittheilung hinlänglicher Kräfte vor dem Bösen zu bewahren gesucht hat: sondern vom Feufel, der in der Versuchungs-Historie wegen seiner Falschheit und des dem Menschen beygebrachten Sünden-Gifts die Schlange genennet wird; aber unter dem Schein eines Boten von Gott den ersten Menschen verführet und nunmehr sein Werck hat in den Kindern des Unglaubens, 1 B. Mos. 3, 1. 2 Cor. 11, 3. Ephes. 2, 2.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbsünde und wirkliche Sünde.

Was ist die Erbsünde?

Ein tiefes Verderben der gangen menschlichen Natur, da das göttliche Ebenbild mangelt, Leib und Seele verdorben ist, und daher der Mensch zum Guten untüchtig und zum Bösen geschickt worden, Röm. 3, 12. 23. 1 B. Mos. 8, 21.

Was sind wirkliche Sünden?

Da mit Gedanken, Geberden, Worten und Wercken entweder Böses gethan oder Gutes unterlassen wird. Matth. 15, 19. Jac. 4, 17.

Wie mancherley sind also die wirklichen Sünden in Absicht auf das Gesetz?

Zweyerley, entweder Begehungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz verbotene Böse thut: oder Unterlassungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz gebotene Gute unterläßt.

Wie mancherley aber sind die wirkliche Sünden in Absicht auf die Gemüths-Verfassung des Sünders?

Auch zweyerley; entweder Schwachheits-Sünden, die aus Unwissenheit oder Uebereilung begangen werden,

16 Die Christliche Glaubens-Lehre:

den, Gal. 6, 1. oder Bosheits-Sünden, die vorseßlich mit Wissen und Willen begangen werden, Joh. 8, 34.

Wie kann sich jemand fremder Sünden theilhaftig machen?

Wenn einer allerhand Anschläge zum Bösen giebt, es gebietet und lobet; imgleichen, wenn einer das Böse nicht entdecket, hindert und bestrafet, 1 Tim. 5, 22.

Wodurch kann der Mensch die begangene Sünden vergrößern?

Wenn er sich daran belustiget, sie entschuldiget und sich wol gar derselben rühmet, Psalm 10, 3.

Welches ist die größte Bosheits-Sünde?

Die Sünde wider den Heil. Geist, welche besteht in einer muthwilligen und mit greulichen Lasterungen verknüpften Verwerfung der Gnaden-Arbeit des Heil. Geistes, da man wider besser Wissen und Gewissen das Werck Gottes für Teufels Werck freventlich ausgiebet, Matth. 12, 24. 31. 32.

Welches sind die Folgen der Sünden?

Strafen und insonderheit der Tod, nemlich 1) der leibliche, da Leib und Seel getrennet wird. 2) Der geistliche, da die Seele von Gottes Gnade geschieden ist. 3) Der ewige, oder die Verdammniß, da der Mensch von selbigen Anschauen Gottes verwiesen wird und Pein an Leib und Seele leiden soll, Röm. 6, 23.

Verlangt aber Gott, daß der Mensch in diesem unglückseligen Zustand verbleiben soll?

Nein, er will, daß er sich soll helfen lassen: daher hat der Vater seinen Sohn gegeben; der Sohn sein Blut vergossen, und der Heil. Geist bearbeitet bey der Anweisung zum Gebrauch der Mittel den Sünder, daß er die angebotene Gnade zum Leben und zur Seligkeit annehmen und anwenden kann, 1 Tim. 2, 4.

G. Bom

## C. Vom Stande der Gnaden.

Was ist der Stand der Gnaden?

Da der gläubige Mensch, nachdem er begnadiget worden, mit Gott in Gemeinschaft stehet, 1 Joh. 1, 3.

Auf wie vielerley haben wir zu sehen im Stande der Gnaden?

Auf zweyerley, nemlich auf die Schenkung der Gnade, die geschieht von Gott, und auf die Anehmung der Gnade, die muß geschehen von den Menschen.

Wenn wir nun zuvörderst A. auf Gott sehen, wie vielerley haben wir dabey zu mercken?

Dreyerley, denn beym Vater betrachten wir den Ursprung der Gnade; beym Sohn die Erwerbung der Gnade und beym Heil. Geist die Anbietung der Gnade.

I) Vom Ursprung der Gnade, die dem Vater zugeeignet wird.

Was hat der Vater in Ansehung des Ursprungs der Gnade gethan?

Dreyerley.

Was hat er zuerst gethan?

Er hat im Friedensrath uns seinen Sohn zum Erlöser von Ewigkeit zgedacht, Ephes. 1, 3. 4.

Was hat er zum andern gethan?

Er hat im Anfang der Zeit, da der Mensch durch die Sünde ins Verderben gerathen, den Erlöser versprochen, 1 B. Mos. 3, 15. und diese Wahrheit in der Folge der Zeit immer näher bekandt gemacht: denn es wurde angezeigt; er sollte herkommen aus den Samen Abrahams, 2. aus dem Stamm Juda, 2. aus dem Geschlecht Davids: Er sollte geboren werden von einer

B

Jungf

18 Die Christliche Glaubens-Lehre:

syll. 8. 1.

7. Jan. 9. 24  
Jungfrauen, zu Bethlehem, bevor das Scepter von Juda werde entwendet werden, vor Ablauf der siebenzig Jahrmochen Daniels und wenn der andere Tempel noch würde im guten Stande seyn.

Was hat er zum dritten gethan?

Er hat seinen Sohn zum Erlöser in der Fülle der Zeit würcklich gesendet, Gal. 4, 4.

Was hat er viertens gethan?

Er hat diejenige, welche in der Gnadenzeit an den Erlöser glauben würden, von Ewigkeit erwahlet zur Seligkeit, 2 Thess. 2, 13. Diesemnach ist die Gnadenwahl dasjenige Werck Gottes, nach welchem er alle, die er vor Grundlegung der Welt im Glauben beharrend erblicket, zum ewigen Leben ausersehen hat, Ephes. 1, 3. 4. Im Gegentheil ist die Verwerfung dasjenige Werck Gottes, nach welchem er alle, die er von Ewigkeit her im Unglauben beharrend erblicket, zu verdammten beschloffen hat.

2) Von Erwerbung der Gnade, die dem Sohn zukömmt, wobey man zu sehen theils auf den Erwerber, theils auf die Erwerbung selbst.

Wornach betrachten wir den Erwerber der Gnaden?

Nach vier Stücken. 1) Nach seinen Namen. 2) Nach seiner Person. 3) Nach seinem Amt. 4) Nach seinen beyden Ständen.

(1) Was ist von seinem Namen zu bemerken?

Die Haupt-Namen sind Jesus Christus. Jesus ist ein hebräischer Name und heißet ein Seligmacher, weil er die Menschen selig machet, Matth. 1, 21. Christus ist ein griechischer Name und heißt ein Gesalbter, weil er durch den h. Geist zu seinem Mittleramt gesalbet

bet ist, Jes. 61, 1. Joh. 1, 41. Beyde Namen erinnern uns, daß Er sowol der Griechen als Jüden Heiland sey.

(2) Wer ist Jesus Christus nach seiner Person?

Er ist Gottes Sohn, wahrer Gott und wahrer Mensch, in einer Person vereiniget, Röm. 9, 5.

Warum mußte er Mensch seyn?

Damit er leiden und sterben könnte, Ebr. 2, 14.

Warum mußte er Gott seyn?

Damit sein Leiden und Sterben volgützig seyn möchte, 1 Joh. 1, 7.

Wie beweise ich, daß Jesus wahrer Gott sey?

1) Aus seinen göttlichen Namen; er heißt im N. T. Jehovah, Jer. 23, 5. 6. er heißt im N. T. der wahrhaftige Gott, 1 Joh. 5, 20. 2) Aus seinen göttlichen Eigenschaften; der Ewigkeit, Joh. 17, 5. der Unveränderlichkeit, Hebr. 1, 11. 12. der Allmacht, Off. Joh. 1, 8. der Allwissenheit, Joh. 2, 24. 25. der Allgegenwart, Matth. 28, 20. 3) Aus den göttlichen Wercken; der Schöpfung, Joh. 1, 1. 2. 3. der Erhaltung, Col. 1, 17. der Auferweckung der Todten, Joh. 5, 21. 4) Aus der göttlichen Ehre: denn wir werden auf seinen Namen getauffet, Matth. 28, 19. Wir sollen an ihn glauben zur Seligkeit, Ap. Gesch. 16, 31. Die Engel sowol als wir Menschen müssen ihn anbeten, Hebr. 1, 6. Philipp. 2, 9. 10. 11.

Wie beweise ich, daß Jesus wahrer Mensch sey?

1) Aus seiner Geburt, da er als ein Mensch geboren, Luc. 2, 1. folg. 2) Aus den menschlichen Namen, da er heißt des Menschen Sohn und Mensch, 1 Tim. 2, 5. 3) Aus den wesentlichen Theilen eines Menschen: Leib, Joh. 2, 21. Seele, Matth. 26, 38.

B 2

4) Aus

## 20 Die Christliche Glaubens-Lehre:

4) Aus den menschlichen Schwachheiten, da er gehungert, gedurstet, geschlafen, geweinet.

(3) Was hat denn der Herr Jesus für ein Amt?

Das Mittleramt, da er die Menschen mit Gott versöhnet hat, 2 Cor. 5, 19. 20. Dieses bestehet aus drey besondern Aemtern, nemlich das Hohepriesterliche, das Prophetische und das Königliche Amt, Off. 1, 5.

Was hat er gethan als Hohepriester?

Er hat durch seinen Gehorsam Gott befriediget und uns die Seligkeit verdienet; da er alles für uns gethan und gelitten, was das Gesetz von uns fordern können: indem er nicht nur die göttliche Gebote erfüllet, sondern auch als Hohepriester sich mit seinem eigenen Blute als ein vollgültiges Opfer dem himmlischen Vater dargestellt, Joh. 1, 29. und dadurch, daß er unsere Sünden-Schulden auf sich genommen und die Strafen derselben getragen, die Versöhnung zuwege gebracht, 1 Petr. 2, 24. er vertritt uns auch noch im Gericht Gottes mit seiner kräftigen Fürbitte, Röm. 8, 34. und durch ihn erlangen wir den geistlichen Segen in himmlischen Gütern, den er erworben hat, Ephes. 1, 3.

Was hat er gethan als unser Prophet?

5. u. 18. 15. 16. Er hat im A. T. die Bürgschaft und im N. T. die Bezahlung bekannt gemacht. Im A. T. geschah es bald unmittelbar, durch Erscheinungen den Ervätern geschehen: bald mittelbar, theils ordentlich, durch die Priester und Leviten im Opfern und Unterrichten; theils außerordentlich, durch die Propheten, welche lehren, weissagen und in gewissen Fällen, wenn Gott es für nöthig befand, die Lehre mit Wunderwerken bestätigen mußten. Im N. T. hat er das Amt als ein Gesandter

sandter von Gott geführt, theils in eigener Person bey seinem Volck; da er gelehret, zukünftige Dinge vorher gesagt und seine Lehre mit vielen Wunderwerken bekräftiget hat, Luc. 24, 19: theils durch Anordnung der Apostel und Lehrer, wodurch er dieses Amt noch beständig fortführet, Ephes. 4, 11, 12.

Was thut er als unser König?

Er herrschet nicht nur im Reich der Natur über alles, Psalm 8, 7. 8. sondern er hat auch aufgerichtet das Reich der Gnaden, worinnen die Gläubige seine gehorsame Unterthanen sind, Röm. 14, 17. und hat ein Reich der Herrlichkeit, worinn er alle vollendete Gerechte zum Genuß der ewigen Seligkeit aufnimmt, 2 Tim. 4, 18.

(4) Was ist von seinen beyden Ständen zu merken?

Sie heißen der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

Was ist der Stand der Erniedrigung

Da er seine göttliche Herrlichkeit nicht beständig gebrauchet, sondern Knechts-Gestalt an sich genommen hat, Phil. 2, 5—8.

Wie viel Stufen gehören zum Stand der Erniedrigung?

Fünfe. Die ärmliche Umstände seiner Geburt, das Leiden, die Creuzigung, der Tod und das Begräbniß.

Was ist der Stand der Erhöhung?

Da Jesus die Knechts-Gestalt abgelegt und seine göttliche Herrlichkeit wiederum nach und nach zu gebrauchen angefangen hat, Phil. 2, 9, 10, 11.

22 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Wie viel Stufen gehören zum Stande der Er-  
höhung?

Fünfe: die Höllensfahrt, die Auferstehung, die Him-  
melfahrt, das Sigen zur Rechten Gottes und die Wie-  
derkunft zum Gerichte.

Nach welcher Natur hat sich Christus erniedriget  
und erhöht?

Nicht nach der göttlichen, als welche keiner Ver-  
änderung unterworfen sondern nach der menschlichen:  
denn er hätte als eine königliche Person in äußerlicher  
Pracht erscheinen können, so hat es ihm beliebet, als  
ein schlechter Mensch, arm, in geringer Gestalt und  
niedrigen Umständen in der Welt zu erscheinen, 2 Cor.  
8, 9.

Nachdem wir den Erwerbber des Heils nach verschie-  
denen Umständen kennen gelernt, was haben wir  
von der Erwerbung selbst zu bemerken?

Ueberhaupt, daß es sey das grosse Werk, welches  
auszuführen Gott seines Sohnes nicht verschonet; und  
wie dasselbe die Erwerbung des Heils heisset in Anse-  
hung des Guten, welches er zuwege gebracht, so heisset  
es die Erlösung in Ansehung des Bösen, wodon er uns  
befreyet hat, Ephes. 1, 7.

Was hat er uns denn erworben?

Die Gnade Gottes, die Gerechtigkeit die vor Gott  
gilt, die Kindshaft, den Frieden, das Leben und ewige  
Seligkeit, Röm. 8, 32.

Wovon hat er uns erlöst?

Von Sünde, Tod, Gewalt des Satans und ewi-  
ger Verdammniß, 1 Joh. 3, 8.

Womit hat er uns erlöst?

Mit seinem Blute, 1 Petr. 1, 18.

Welche



Welche Menschen hat er erlöst?

Alle Menschen, welches wir sehen aus Sprüchen der H. Schrift, worinnen 1) der ganzen Welt gedacht wird, 1 Joh. 2, 2. 2) Worinnen das Wörtlein alle gebraucht wird, 1 Tim. 2, 1—5. da es drey mal in diesem Verstande vorkommt, und 3) worinnen der Verdammten selbst in Ansehung ihrer Erwerbung gedacht wird, 2 Petr. 2, 1.

Wozu hat er uns erlöst und zu welchem Zweck?

Daß wir sein Eigenthum seyn und ihm dienen sollen im Geist und in der Wahrheit, 1 Petr. 2, 9. 10. Tit. 2, 14.

3) Von Anbietung der Gnade, die dem H. Geist zugeeignet wird. Diesen haben wir zu betrachten nach seinem Namen, nach seiner Person, nach seinem Amt und nach seinen Wohlthaten.

(1) Was können wir sagen von seinem Namen?

Er heisset ein Geist, nicht nur wegen seines Wesens, sondern auch weil er vom Vater und Sohn ausgehet und irdische Menschen geistlich gesinnet machet, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6. 1 Cor. 6, 11. Er heisset heilig nicht nur, weil er heilig ist, sondern auch weil er heilig machet, Röm. 15, 16.

(2) Was bekennen wir von seiner Person?

Daß er die dritte vom Vater und Sohn verschiedene Person in der Gottheit und also wahrer Gott sey, welches zu beweisen: 1) Aus den göttlichen Namen, Ap. Gesch. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. 2) Aus den göttlichen Eigenschaften, der Allwissenheit, 1 Cor. 2, 10. 11. der Allgegenwart, Psalm 139, 7. der All-

24 Die Christliche Glaubens-Lehre:

macht, 1 Cor. 12, 11. 3) Aus den göttlichen Wercken, Psalm 33, 6. 4) Aus der göttlichen Ehre, Matth. 28, 19.

(3) Was mercken wir an von seinem Amt?

Die H. Schrift eignet ihm ein vierfaches Amt zu, nemlich das Strafamt, das Lehramt, das Ermahnungsamt und das Trostamt.

Was ist das Strafamt und bey wem führet ers?

Bey den Unbefehrten und bestehet überhaupt darinnen, daß er sie überzeuget von Sünden: insonderheit aber darinnen, daß er der Welt klar gemacht, wie der Unglaube, der das Versöhnungswerck Jesu verwirft, eine verdammliche Sünde sey, Joh. 16, 8.

Was ist das Lehramt und bey wem führet ers?

Bey den Aufgeweckten und Bußfertigen und bestehet darinnen, daß er sie zum Glauben bringet und zum christlichen Leben anleitet, Ap. Gesch. 15, 9.

Was ist das Ermahnungsamt und bey wem führet er es?

Bey den Gläubigen und bestehet darinnen, daß er dieselben in angefangenen Guten befestiget und auf dem Wege des Lebens immer weiter bringet, Röm. 8, 14.

Was ist das Trostamt und bey wem führet er dasselbe?

Bey wahren Christen, die da leiden und bestehet darinnen, daß er sie durch Versicherung der Gnade Gottes und Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit unter den Trübsalen dieser Zeit kräftig aufrichtet, 1 Petr. 4, 14.

(4) Welches sind endlich die Wohlthaten des H. Geistes?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburt, die Rechtfertigung, die Erneuerung und Gnadenerhaltung.  
Worins

Worinnen bestehet die Berufung?

Da der H. Geist den Menschen die Gnade Gottes anbietet, auch Kraft giebt dieselbe anzunehmen.

Wie ist der Beruf beschaffen?

Er ist allgemein, Psalm 50, 1. Marc. 16, 15. ernstlich, Jes. 65, 2. Matth. 23, 37. und wenn der Mensch nicht wiederstrebet, heilsam und kräftig, 2 Thess. 2, 13. 14.

Was braucht er dazu für Mittel?

Vornehmlich das Haupt-Mittel des göttlichen Wortes: nebst allerhand Neben-Mitteln; als Strafgerichte an andern Menschen, Krankheiten, äußerliche Trübsalen, leibliche Wohlthaten, gute Exempel, Hiob 33, 19. seqq. Röm. 2, 4.

Worinnen bestehet die Erleuchtung?

Da der H. Geist die Finsterniß der Unwissenheit vertreibet und einen Abscheu an allen ungöttlichen Wesen wirket: hingegen das Licht der Erkenntniß anzündet, und ein wahres Verlangen nach Gottes Gnade hervorbringt, Ephes. 5, 14.

Was brauchet er dazu für Mittel?

Das göttliche Wort, welches deswegen ein Licht heisset, Psalm 119, 105. 2 Petr. 1, 19. dazu kömme an Seiten des Menschen das Gebet, da er den Herrn um heilsame Erkenntniß seines Willens anrufen muß, Psalm 119, 18. Sir. 51, 26. 27.

Worinnen bestehet die Wiedergeburt?

Da der H. Geist dem bußfertigen Sünder ein neues Herz schencket und das Leben des Glaubens hervorbringet, so daß alle Seelen-Kräfte zum Guten tüchtig gemacht werden. Hesek. 36, 26.

## 26 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Wie redet die *h.* Schrift davon?

Diese nennet die geistliche Tüchtigkeit zum wahren Guten die göttliche Natur und den neuen Menschen, *1 Petr.* 1, 4. *Ephes.* 4, 24. Die Mittheilung dieser Tüchtigkeit aber wird genennet die Lebendigmachung und neue Schöpfung. *Ephes.* 2, 5. *Psalm* 51, 12. So nöthig sie zur Seligkeit, so unbegreiflich ist sie dem natürlichen Menschen, *Joh.* 3, 3. *1 Cor.* 2, 14.

Welches ist das Mittel der Wiedergeburt?

Bey Erwachsenen das Wort Gottes, *1 Petr.* 1, 23. bey Kindern die *h.* Taufe, *Tit.* 3, 5. 6.

Worinnen bestehet die Rechtfertigung?

Da Gott den bußfertigen und gläubigen Sündern um des Verdienstes Christi willen die Sünden vergiebt und sie für gerecht erklärt. *Röm.* 3, 24. 25. *1 Cor.* 6, 11.

Was ist damit verbunden?

Theils die Begnadigung, da dem Sünder die verdienten Strafen erlassen werden, *Jes.* 53, 5. theils die Kindschaft Gottes, da uns der himmlische Vater zu seine Kinder erklärt und annimt, *Joh.* 1, 12. theils die Vereinigung mit Gott, wodurch wir zur Gemeinschaft mit Gott gelangen.

Worauf gründet sich die Rechtfertigung?

Auf die Barmherzigkeit Gottes, zu welcher der Sünder, der das Verdienst Jesu, wenn er vom Gesetz und Gewissen angeklaget worden, im Glauben ergriffen, seine Zuflucht nimmt, da denn das Todes-Urtheil in ein Lebens-Urtheil verwandelt wird, *Joh.* 3, 17.

Worinnen bestehet die Erneuerung?

Da der *h.* Geist in den Wiedergeborenen die Kräfte des neuen Lebens, insonderheit bey dem fleißigen Gebrauch

brauch der Gnaden-Mittel vermehret, um der Sünde immer mehr abzustreben, im Guten beständig fortzufahren und nach den Geboten Gottes munter zu wandeln, *Ephes. 4, 22. 23.*

Können denn Wiedergeborene die Gebote Gottes halten?

Sie können sie nicht halten aus eigenen Kräften und nach der höchsten Vollkommenheit, *Röm. 3, 12. Luc. 17, 10.* wol aber aus Gottes Kraft nach evangelischer Aufrichtigkeit und Herzens Redlichkeit, *Phil. 2, 13. Ezech. 36, 25 — 27.*

Was geschieht mit den Gläubigen, wenn sie die Gnade Gottes in der Erneuerung wohl anwenden?

Sie werden aus Kindern in Christo, Jünglinge: und aus Jünglinge werden sie geistliche Väter, *1 Joh. 2, 12. 13.*

Welches sind die Mittel, wodurch die Erneuerung befördert wird?

Der Gebrauch des Wortes Gottes, *1 Petr. 2, 2.* und der würdige Genuß des h. Abendmahls, *Apost. Gesch. 2, 46. 47.*

Worinnen bestehet endlich die Gnaden-Erhaltung?

Da der h. Geist die Gläubige bey Christo bewahret, ihnen in allen Widerwärtigkeiten beystehet, und nachdem sie in der Nachfolge Jesu wahre Treue bewiesen, ins ewige Leben bringet, *Joh. 15, 4. 5. Phil. 1, 6.*

Wenn wir nun im Stande der Gnaden B. auf den Menschen sehen, was werden wir alsdenn noch zu betrachten haben?

Dreyerley: die Gnaden-Mittel, die Gnaden-Ordnung und die der Gnaden theilhaftige.

Was

28 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Was haben wir demnach zu merken

I) Von den Mitteln der Gnade?

Diese muß der Sünder gebrauchen, wenn er will zu Gott kommen und ewig selig werden.

Welches sind die Mittel der Gnade?

Das Wort Gottes und die Sacramenta.

(I) Vom Wort Gottes.

Wo finden wir das Wort Gottes?

In der Heil. Schrift.

Wie wird die S. Schrift der Zeit nach eingetheilet?

In das Alte und Neue Testament.

Was verstehet man durch das Alte Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort enthalten, welches vor Anfunft Christi in die Welt, aufgeschrieben worden.

Was verstehet man durchs Neue Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort enthalten, welches nach der Anfunft Christi ins Fleisch aufgeschrieben worden.

Wie vielerley Bücher hat das alte Testament?

Dreyerley: Historische oder Geschichtsbücher, Lehrbücher und Prophetische oder Weissagungsbücher.

Not. Die Apocryphische Bücher gehören nicht eigentlich zur Heiligen Schrift.

Wie vielerley Bücher hat das neue Testament?

Auch dreyerley: Geschichtsbücher, Lehrbücher und ein Weissagungsbuch.

Was sollen wir mit der S. Schrift machen?

Wir sollen sie lesen, Off. Joh. 1, 3.

Wie

Wie muß aber das Lesen der Schrift beschaffen seyn?

1) Es muß geschehen zum rechten Zweck, sich bringen zu lassen zum Glauben an Jesum, 2 Tim. 3, 15. Joh. 20, 31. 2) Mit Gebet und Andacht, Ps. 119, 18. 3) Mit einer beständigen Selbstprüfung und Zueignung, da man untersucht, ob man dasjenige was man gelesen auch erfahren und ausgeübet habe, Ap. Gesch. 8, 30. 4) Mit einer herzlichlichen Begierde dem guten Rath, den Gott in seinem Worte giebt, zu folgen, Joh. 7, 17.

Wie wird die S. Schrift dem Inhalt nach eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium, Joh. 1, 17.

Was fasset das Gesetz in sich?

Die Lehre vom Willen Gottes.

Wie vielerley ist das Gesetz welches Moses aufgezichnet?

Dreyerley: das Ceremonial- oder Kirchen- Gesetz; das Policey- oder bürgerliche Gesetz; das Moral- oder Sitten- Gesetz.

Was wird durch das Ceremonial- oder Kirchen- Gesetz verstanden?

Es betrifft die Einrichtung des Gottesdienstes unter dem jüdischen Volck im alten Bunde und handelt von den Opfern, Opfernden und Festtagen: hat aber in Christo sein Ende erreicht, Röm. 10, 4.

Was wird durch das Policey- oder bürgerliche Gesetz verstanden?

Es betrifft die äußerlichen Anordnungen unter dem jüdischen Volck, wornach sie sich hielten, so lange sie in ihrem Lande waren und ein eigenes Reich ausmachten.

Was

30 Die Christliche Glaubens- Lehre:

Was wird durchs Moral- oder Sitten- Gesetz verstanden?

Die göttliche Vorschrift, wie wir uns in unsern Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen den Nächsten verhalten sollen. Es ist verfasst in den zehn Geboten, und gehet alle Menschen an, Pred. Sal. 12, 13.

Wozu dienet das Gesetz?

Es offenbaret den Menschen die Sünden, es treibet zu Christo, und lehret heilig wandeln, Röm. 3, 20. Gal. 3, 24. Psalm 119, 9.

Was ist das Evangelium?

Die Lehre von der Gnade Gottes.

Was verlanget diese Lehre?

Glauben.

Was verheisset diese Lehre?

Denen, die an Christum glauben, die Seligkeit, Röm. 1, 16.

Wozu dient demnach das Evangelium?

Unbekehrte durch Vorhaltung der Liebe Gottes zur Buße zu bewegen: Bußfertige zur Erkenntniß Jesu zu bringen, und Begnadigte im Glauben, in der Liebe und Hoffnung zu stärken.

Ist denn das Gesetz durchs Evangelium aufgehoben?

Nur nichten. Sie wirken vielmehr beyde gemeinschaftlich zum Zweck der Bekehrung, 2 Cor. 3, 6.

Was ist denn für ein Unterscheid zwischen Gesetz und Evangelium?

Insonderheit ein vierfacher 1) das Gesetz gebietet und drohet: das Evangelium locket und verheisset. 2) Das Gesetz beschäftigt sich mit Wercken: das Evangelium mit dem Glauben. 3) Das Gesetz entdeckt



deckt die Sünden, verflucht und verdammet: das Evangelium offenbaret Christum, segnet und macht selig. 4) Das Gesetz macht unruhig, knechtisch und furchtsam: das Evangelium macht ruhig, kindlich und freudig.

## 2) Von den Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Eine heilige von Gott verordnete Handlung, darinnen durch sichtbare Zeichen Gottes unsichtbare Gnade angeboten, mitgetheilet und versiegelt wird.

Wie ist demnach ein Sacrament anzusehen?

Als ein sichtbares Evangelium, wodurch Gott die Menschen entweder zur Gemeinschaft Christi berufft, oder darinn befestiget.

Was gehöret zu einem Sacrament?

Dreyerley: 1) ein sichtbares Zeichen, nebst einer damit verknüpften sichtbaren Handlung. 2) Ein göttlicher Befehl. 3) Eine göttliche Verheißung.

Wie viel sind dergleichen Sacramente gewesen im Alten Testament?

Nur zwey, nemlich die Beschneidung und das Osterlamm, davon jenes zur Zeit Abrahams, dieses zur Zeit Mosis von Gott für das Volk Gottes bey der Haushaltung des Gesetzes gestiftet worden, 1 B. Mos. 17. 2 B. Mos. 12.

Wie viel sind dergleichen Sacramente im Neuen Testament?

Auch zwey, nemlich die Heil. Taufe, und das Heil. Abendmahl, zur Haushaltung Gottes für sein Volk im N. Testament verordnet.

Was ist die Tauffe?

Dasjenige Sacrament, da ein Mensch im Namen des dreyeinigen Gottes mit Wasser besprenget, und dadurch

## 32 Die Christliche Glaubens-Lehre:

durch in den Gnaden-Bund mit Gott aufgenommen wird.

Sat denn die Taufe obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament gehören?

Ja: denn 1) ist bey der Taufe ein sichtbares Zeichen, nemlich das Wasser, womit die sichtbare Handlung des Besprengens verknüpft ist. 2) Heißt der Befehl: Taufet sie. 3) Steht die Verheißung da: Wer glaubet und getauft wird, soll selig werden.

Wer ist der Stifter der Taufe?

Unser Herr Christus, der nicht nur die Taufe selbst vom Johanne angenommen, sondern auch seinen Jüngern die Taufe zu verrichten anbefohlen, Matth. 28, 19.

Wer kann getauffet werden?

Alle lebendige Menschen, die entweder in den Schoos der christlichen Kirche kommen sollen, oder die darinnen geboren werden: folglich sowol Kinder als Erwachsene, weil sie auch zu den Völkern gehören; der Gnade Gottes fähig und der Geburt aus Wasser und Geist bedürftig sind; imgleichen im Neuen Testament eben so viel Recht zur Taufe als die Kinder im Alten Testament unter dem Volck Israel zur Beschneidung haben.

Was wird in der Taufe aufgerichtet?

Ein Bund, da Gott dem Menschen und der Mensch Gott etwas verspricht, 1 Petr. 3, 21.

Was verspricht Gott dem Menschen?

Vergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und der Gewalt des Teufels, und die ewige Seligkeit, Ap. Gesch. 2, 38.

Was

Was verspricht der Mensch Gott?

Daß er wolle absagen dem Teufel und allen seinen Wercken und Wesen, an Gott glauben und sich ganz ihm zum Opfer in Gehorsam hingeben, Röm. 12, 1. 2.

Wodurch kann der Taufbund gebrochen werden?

Durch muthwillige Sünden der Sicherheit und Bosheit.

Wodurch muß er wieder aufgerichtet werden?

Durch eine wahre Bekehrung. Und wenn er wieder aufgerichtet worden, so erneuern Kinder Gottes denselben täglich: indem sie sich nicht nur ihres Versprechens erinnern, sondern auch vor des Herrn Angesichte als Bundes-Kinder vorsichtig wandeln.

Was ist das Abendmahl?

Dasjenige Sacrament, da uns mit dem gesegneten Brodt der wahre Leib Christi und mit dem gesegneten Wein das wahre Blut Christi mitgetheilet wird.

Sat denn auch das Abendmahl obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament erfordert werden?

Allerdings: denn 1) das sichtbare Zeichen ist das Brodt und der Wein, womit die sichtbare Handlung theils des Einsegnens und Austheilens, theils des Nehmens und Genießens verbunden ist. 2) Ist der Befehl da: Esset, Trincket, thuts zu meinem Gedächtniß. 3) Gebt Jesus die Verheißung: das ist mein Leib; das ist mein Blut.

Wer ist der Stifter des H. Abendmahls?

Unser Herr Jesus Christus, der sich dabey als einen liebesvollen, weisen, wahrhaftigen und allmächtigen Herrn geoffenbaret, 1 Cor. 11, 23 — 26.

34 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Was ist von den Namen dieses Sacraments zu bemerken?

Es heisset das Abendmahl, weil es von Christo am Abend oder bey der Nacht eingefeset worden, daher es auch wol das Nachtmahl heisset, 1 Cor. 11, 23. Es heisset das Sacrament des Altars, weil es in den Kirchen, wo Altäre sind, an denselben gehalten und ausgetheilet wird. Es heisset der Tisch des Herrn; weil uns Christus der Herr an seine Tafel setet und uns mit seinen Gütern speiset und träncket, 1 Cor. 10, 21. Es heisset die Communion oder Gemeinschaft, weil sich hier findet eine Gemeinschaft zwischen den sichtbaren und unsichtbaren Gütern; zwischen den Gütern und Communicanten und unter den Communicanten mit Christo selbst, 1 Cor. 10, 16. 17.

Welches sind also die Güter welche im 3. Abendmahl genossen werden?

Es sind zweyerley Güter, nemlich irdische oder sichtbare; Brodt und Wein: und himmlische oder unsichtbare, der wahre Leib und das wahre Blut Jesu.

Welche sind des 3. Abendmahls fähig?

Christen, die sich prüfen können: daher es nicht gegeben werden soll unerwachsenen Kindern, die ihren Verstand noch nicht haben; irren und wahnwitzigen Leuten, die den Verstand verlohren; und Menschen die in den letzten Zügen oder in solchen Kranckheiten liegen, da sie ihre Sinnen und Verstand nicht mehr brauchen können, 1 Cor. 11, 28.

Welche geniessen das 3. Abendmahl würdig?

Jünger Christi, oder solche Menschen, welche an Jesum glauben, denselben herzlich lieb haben und ihm willig folgen, Joh. 16, 27.

Wozu

Wozu soll das 5. Abendmahl genossen werden?

Zum Gedächtniß des Todes Christi, welches aber kein blosses Andencken an das Leiden und den Creuzes-Tod Christi seyn soll, sondern der Genuß muß geschehen mit einem gedemüthigten, gläubigen und danckbaren Herzen, zur Erneuerung des Bundes mit Gott und völligen Uebergabe des Herzens an Gott, 1 Cor. 11, 26.

Die auf solche Weise das Gedächtniß Jesu seyren, wozu dienet solchen das 5. Abendmahl?

Zum göttlichen Leben, wahrer Liebe und zum munteren Lobe Gottes, zu rühmen und zu sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Sind die meisten von den heutigen Communicanten Jünger Christi?

O Nein; Weil sie keine Sinnesänderung erfahren haben; in offenbaren Wercken des Fleisches leben und mehrentheils ihre Zubereitung zum 5. Abendmahl ins gewöhnliche Beichtgehen setzen, Jer. 7, 8. 9.

Was essen und trincken solche?

Sich selber das Gerichte: denn weil sie Jesum verachten, so machen sich dieselben immer reifer zur Verdammniß, 1 Cor. 11, 29.

Wir haben ferner bey dem Menschen zu handeln

## 2) Von der Ordnung der Gnade.

Welches ist die von Gott festgesetzte und anbefohlene Ordnung, worinnen wir seiner Gnade theilhaftig werden?

Die Befehrung.

Was ist die Befehrung?

Die Aenderung des Herzens und des Sinnes, da man sich von der Sünde abwendet und zu Gott in Christo hinwendet, Ap. Gesch. 26, 18.

36 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Was gehöret also zur Bekehrung?

Zweyerley: die Buße und der Glaube, Marc.  
1, 15.

(1) Von der Buße.

Worinnen bestehet die Buße?

In einer gründlichen Erkenntniß der Sünde, welche mit einem aufrichtigen Bekentniß verbunden ist: 2 in einer schmerzlichen Traurigkeit über die Sünde, woben sich eine demüthige Schaam und Reue befindet: 4  
3 in einer ernstlichen Verabscheuung der Sünde und in einem herzlichen Verlangen vom Sündendienst los zu werden, Jer. 3, 13. Sprüchw. 28, 13. Jac. 4, 9. 2 Cor. 7, 10. 2 Cor. 6, 17. Luc. 18, 13.

(2) Von dem Glauben.

Worinnen bestehet der Glaube?

In einer lebendigen Erkenntniß Jesu, da man mit ihm zum Vater fliehet und demselben bey allem Gefühl seines Elendes zutrauet, er werde einem um Jesu willen gnädig seyn, Ap. Gesch. 16, 31. Joh. 1, 12.

Was gehöret zum Glauben an Jesum?

Dreyerley: lebendige Erkenntniß, göttlicher Beyfall und gegründete Zuversicht, Joh. 17, 3. Joh. 4, 42. Ebr. 11, 1.

Wodurch offenbaret sich ein solcher Glaube?

1) Durch beständigen Haß gegen die Sünde, 1 Joh. 3, 6. 2) Durch willigen Gehorsam gegen die Gebote Gottes, 1 Joh. 2, 3. 3) Durch herzliche Liebe gegen andere Menschen, 1 Joh. 4, 20. 21. Matth. 5, 44.

Was

Was thut und wircket solcher Glaube?

Er macht gerecht, heilig und selig, Röm. 3, 28.  
Apost. Gesch. 15, 9. Cap. 16, 31.

Wenn der Glaube nicht abnehmen sondern zuneh-  
men soll, was ist da nöthig?

Daß er gestärcket, geprüft, und bewiesen oder ge-  
übet werde.

Wodurch wird der Glaube gestärcket?

Durchs Gebet, Luc. 17, 5.

Wodurch wird der Glaube geprüft?

Durchs Creuz, 1 Petr. 1, 7.

Wodurch wird der Glaube bewiesen oder geübet?

Durch gute Werke, Gal. 5, 6.

a) Vom Gebet.

Was ist das Gebet?

Eine Unterredung mit Gott, um Abwendung des  
Bösen und Zuwendung des Guten, Psalm 5, 2, 3.

Wer soll beten?

Alle vernünftige Menschen: weil sie insgesamt im  
Mangel sind und Sünden-Noth haben; weil Gott es  
allen befohlen hat; das Gebet ein Stück des Gottesdien-  
stes und mit der Gnaden-Ordnung genau verbunden ist.

Wer kann Gott gefällig beten?

Bussfertige und begnadigte Menschen, denn den  
Unbekennten fehlet es am Glauben und dem h. Geist,  
Hebr. 11, 6. 1 Cor. 12, 3.

Wie soll das Gebet beschaffen seyn?

Andächtig, demüthig, zuversichtlich, ernstlich und  
anhaltend, Matth. 7, 7.

38 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Wie mancherley ist das Gebet?

Zweyerley. Ein äußerliches und innerliches. Das äußerliche geschieht mit dem Munde: das innerliche mit dem Herzen, Psalm 19, 15.

Wen sollen wir anbeten?

Gott allein, als welcher nur die Eigenschaften hat, die zur Erhöhung des Gebets nothwendig erfordert werden: nemlich Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart, Matth. 4, 10. Psalm 50, 15.

Können wir mit unserm Gebet etwas bey Gott verdienen?

Weil das Gebet eine Wirkung des Glaubens ist, den Gott schencket, so kann der Mensch damit nichts verdienen; unterdessen hat Gott die Erhöhung des Gebets um Christi willen gewiß versprochen, Joh. 16, 23.

Was nuzet also das Gebet?

Daß wir mit Gott im Umgang vertrauter, im Glauben munterer und in der Liebe völliger werden.

b) Vom Creutz.

Was ist durchs Creutz zu verstehen?

Dasjenige Leiden, welches Gott wahren Christen zur Prüfung ihres Glaubens zuschicket.

Wie mancherley ist das Creutz?

Entweder ein äußerliches oder innerliches: welches sie vom Satan, Fleisch und Welt erdulden müssen. Sie haben aber solche Leiden entweder mit den Gottlosen gemein, oder es sind besondere Leiden.

Worüber entstehen die besondere Leiden der Gläubigen?

Ueber das Bekentniß des Namens Jesu und über die Ausübung wahrer Gottseligkeit, Apost Gesch. 14, 22. 2 Tim. 3, 12. Wie



Wie ist das Creuz der Gläubigen vom Leiden der Gottlosen unterschieden?

Das Leiden der Gottlosen ist eine Plage: das Creuz der Gläubigen eine väterliche Züchtigung, **Hebr. 12, 6. 7.** Gottlose müssen ihre Leiden erdulden um ihrer Bosheit willen; die Gläubigen dagegen leiden um des Guten willen, **1 Petr. 2, 19. 20.** Gottlose murren im Unglück: Gläubige dagegen sind mit der Führung Gottes zufrieden, **Psalm 73, 24. 25. 26.**

Was haben Gläubige vom Creuz für Vorthail?

Der alte Mensch wird dadurch entkräftet: der neue Mensch wird dadurch gestärket: das Gebet wird dadurch erwecket: die geistliche Erfahrung wird dadurch befördert und das Verlangen nach der ewigen Seligkeit vermehret, **2 Cor. 5, 4.**

### c) Von guten Wercken.

Was sind gute Wercke?

Solche Handlungen wahrer Christen, die aus dem Glauben herkommen, nach dem Worte Gottes geschehen und zur Ehre Gottes und zum Besten des Nächsten gereichen.

Wie nennet das Wort Gottes die guten Wercke?

Früchte des Geistes, Wercke des Glaubens, Tugenden und einen vernünftigen Gottesdienst, **Gal. 5, 22. Jac. 2, 17. 2 Petr. 1, 5. Röm. 12, 1.**

Wer muß gute Wercke in den Gläubigen wirken?

Gott selbst, **Joh. 15, 5. Phil. 2, 13.**

Wie vielerley sind gute Wercke?

Zweyerley, äusserliche und innerliche, diese werden im Herzen durch die neue Geburt angerichtet und jene

40 Die Christliche Glaubens-Lehre:

müssen sich in einem erbaulichen Lebenswandel offenbaren, Gal. 5, 22.

Sind die guten Wercke nothwendig?

Sie sind nicht nothwendig als Bedingungen, wodurch die Seligkeit müste verdienet werden, sondern deswegen, weil Gott sie befohlen und mit der Gnadenordnung als Beweiskünner des Glaubens zum Wachsthum in der Gnade verbunden hat, Ephes. 2, 10. 2 Petr. 3, 18.

Was erfolget auf gute Wercke?

Ein Gnaden-Lohn, sowol hier auf Erden als dort im Himmel, Jes. 3, 10. Matth. 25, 35 — 39.

Wir haben endlich noth bey dem Menschen im Stande der Gnaden zu handeln

3. Von denen die der Gnade theilhaftig werden, oder von der Christlichen Kirche.

Was haben wir von denen die der Gnade theilhaftig werden zu mercken?

Ueberhaupt, daß es zweyerley Art Menschen sind, welche die sogenannte Christliche Kirche ausmachen: nemlich: 1) Solche, denen der Gnaden-Antrag theils öffentlich theils besonders durch die Gnadenmittel des Worts und der Sacramenten geschicht: dieses ist die sichtbare Kirche, 2 Tim. 2, 19. 20. 2) Solche, welche den Gnaden-Antrag, er geschehe öffentlich oder besonders, wirklich zum Seligwerden annehmen und sich nicht nur die Gnaden-Ordnung gefallen lassen, sondern auch die Gnaden-Wirkungen des H. Geistes erfahren: diese machen aus die unsichtbare Kirche, 1 Petr. 2, 9.

Was

Was verstehen wir also durch die sichtbare Christliche Kirche?

Nicht die Kirchhäuser oder die von Holz und Steinen erbaute Tempel, sondern den Hauffen der Menschen, welche sich zur Lehre Christi äußerlich halten und die Gnadenmittel haben, sie mögen sonst gut oder böse seyn, Matth. 13, 47. 48.

Wie wird die sichtbare Kirche eingetheilet?

In die wahre und falsche. Die wahre ist, wo das Wort Gottes rein gelehret wird und die Sacramente nach göttlicher Verordnung recht verwaltet werden: die falsche ist, worinnen das Wort Gottes nicht rein gelehret wird und die Sacramente nicht recht verwaltet werden. Wie viel äußerliche Ständ. giebt's in der sichtbaren Christlichen Kirche?

Drey: nemlich das Lehramt, der obrigkeitliche Stand und der Hausstand.

Womit gehet das Lehramt um?

1) Mit der Verkündigung des Worts Gottes, 1 Cor. 2, 4. 2) Mit Verwaltung der h. Sacramenten, 1 Cor. 4, 1. II, 1. 3) Mit Zubereitung der Menschen zur Seligkeit, 2 Cor. 5, 20.

Womit gehet der obrigkeitliche Stand um?

Mit Haltung guter Ordnung, Bestrafung der Bösen und Beschüzung der Frommen, Röm. 13, 1—7.

Womit gehet der Hausstand um?

Mit Erziehung der Kinder und Regierung des Gesindes: damit die Lehre Christi in allen Stücken gezieret werde, Ephes. 6, 1—7.

Was verstehen wir durch die unsichtbare Christliche Kirche?

Das Häuflein der Menschen, die mit Christo dem Haupte

## 42 Die Christliche Glaubenslehre:

Haupt vereinigt und durch die Liebe in Gemeinschaft des Geistes verbunden sind, so daß sie an den Heiland wahrhaftig glauben und demselben redlich folgen.

Wie wird die unsichtbare Kirche eingetheilet?

In die streitende, welche hier auf Erden, und die triumphirende, welche im Himmel ist.

Wer wird durch die streitende Kirche verstanden?

Die Menge der Gläubigen, weil solche zu streiten haben wider die Sünde, den Teufel und die Welt, Ephes. 6, 10. seqq. 1 Joh. 5, 4.

Wer wird durch die triumphirende Kirche verstanden?

Die Menge der Auserwählten, weil sie nach überstandnem Kampfen und erhaltenem Sieg ein Triumphslied nach dem andern Gott und dem Lamme zu Ehren anstimmen, Offenb. 19, 1—9.

## D. Vom Stande der Herrlichkeit.

Wie vielerley haben wir bey dem Stande der Herrlichkeit zu erwegen?

- Zweyerley: 1) Die vorhergehende letzte Dinge.  
2) Den Stand der Herrlichkeit selbst.

### I. Von den vorhergehenden letzten Dingen

oder Vorbereitungen auf die ewige Herrlichkeit: deren sind vier: 1) Der Tod. 2) Die Auferstehung der Todten. 3) Das jüngste Gericht. 4) Das Ende der Welt.

1) Vom

1) Vom Tode.

Was ist der Tod?

Die Trennung Leibes und der Seelen, welche aus der Aufhörung der Lebenskräfte entstehet.

Was geschicht alsdenn mit dem Leibe?

Er wird wieder zur Erden, 1 B. Mos. 3, 19.

Was geschicht mit der Seele?

Sie kömmt zur Ruhe in der Hand Gottes, Weish. 3, 1. Pred. Sal. 12, 7.

Von wem kömmt der Tod?

Nicht von Gott: denn derselbe ist das Leben und ein Liebhaber des Lebens; sondern vom Teufel und dem Menschen, 1 B. Mos. 3. Weish. 2, 23—25.

Sat aber Gott nichts beym Tode der Menschen zu thun?

Allerdings: denn er hat das Urtheil des Todes abgefasset, einem jeden das Lebensziel gesezet und den Tod der Gläubigen in eine Wohlthat verwandelt, 1 B. Mos. 2, 17. Hiob 14, 5. Joh. 11, 11—25.

Welche Menschen sind dem Tode unterworfen?

Alle Menschen, weil sie alle Sünder sind, Röm. 5, 12.

Weil wir nun alle sterblich sind, worauf müssen wir in diesem Leben vor allen Dingen bedacht seyn?

Daß wir das gegenwärtige Leben durch einen seligen Tod endigen mögen.

Wie kömmt man dazu?

Wenn man nach dem Exempel Simeons den Herrn Jesum auf den Armen des Glaubens, den Heil. Geist im Herzen und Wahrheit im Wandel hat, Luc. 2, 25—29.

2) Von

44 Die Christliche Glaubens-Lehre:

2) Von der Auferstehung der Todten.

Was ist die Auferstehung der Todten?

Da die Leiber der Verstorbenen durch die Kraft Gottes auferwecket, aus ihren Gräbern werden hervor-  
gehen und mit ihren Seelen wieder vereiniget werden,  
Joh. 5, 28. 29.

Wer wecket die Todten auf?

Gott: der wird es thun, denn er ist wahrhaftig;  
der kann es thun, denn er ist allmächtig; der will es  
thun, denn er ist gnädig und gerecht, nicht nur den  
Gläubigen aus Gnaden das Gute zu vergelten, sondern  
auch die Gottlosen wegen ihrer bösen Thaten zur Strafe  
zu ziehen. Dis macht die Auferstehung der Todten  
nicht nur möglich, sondern auch nothwendig.

Wer wird die grosse Mittels-Person seyn, wodurch  
Gott dis Werck veranstalten wird?

Jesus Christus, der dem Tode die Macht genom-  
men und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans  
Licht gebracht, Joh. 5, 21. 28. 29. 2 Tim. 1, 10.

Welche werden auferstehen?

Alle verstorbene Menschen, sowol gute als böse,  
Dan. 12, 2.

Mit was für Leiber werden die Todten aufer-  
stehen?

Zwar mit ihren eigenen, die sie hier gehabt haben;  
jedoch Kinder Gottes mit bessern und verklärten Lei-  
bern, welche fähig sind, die Glückseligkeiten des ewi-  
gen Lebens vollkommen zu genießen, Phil. 3, 20. 21.

Was wird aber mit denen vorgehen, welche der  
grosse Gerichtstag noch lebendig auf Erden  
antreffen wird?

Die sollen verwandelt, das ist, ohne dazwischen kom-  
mende

mende Vermöderung des Körpers unverweslich gemacht werden. 1 Cor. 15, 51. 52. 1 Theff. 4, 15. sq. Wozu soll uns die Betrachtung von der Auferstehung des Leibes ermuntern und antreiben?

Dem Herrn des Lebens nicht nur die Seele zu widmen, sondern auch die Glieder des Leibes ihm zum Dienste aufzuopfern, 1 Cor. 6, 20.

### 3) Vom jüngsten Gericht.

Was ist das jüngste Gericht?

Da alle Menschen, lebendige und Tode vor Christi Richterstuhl vorgesordert, dargestellt und ein jeglicher nach seinen Wercken vergolten werden wird, 2 Cor. 5, 10.

Wer wird demnach das Gericht halten?

Jesus Christus, welcher dazu erscheinen wird in grosser Pracht und Herrlichkeit, Matth. 25, 31.

Ueber welche Menschen wird das Gericht gehalten werden?

Ueber alle. Jedoch kommen Gläubige nicht ins Gericht, das ist, sie sollen nicht wie die Gottlosen verurtheilet und verdammet, sondern vielmehr absolviret und vom Richter selbst wegen ihrer Treue gerühmet werden, Joh. 3, 18.

Welche Sachen sollen denn gerichtet werden?

1) Böse Gedanken, die also nicht Söllfrey sind, Röm. 2, 16. 2) Unnütze Worte, Matth. 12, 36. 3) Sündliche Wercke, wozu auch die Unterlassung des Guten gehöret, Off. 20, 12.

• Wenn wird solches geschehen?

Am jüngsten Tage, welcher der eigentlichen Bestimmung nach verborgen ist, Marc. 13, 32.

Was

## 46 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Was wird darauf erfolgen?

Das Endurtheil wird vollzogen werden, so, daß Jesus die Seinen zur ewigen Freude einführen, die Gottlosen aber zur ewigen Pein verstoßen wird, **Matth.** 25, 34. 41. 2 **Thess.** 1, 7. 8. 9.

### 4) Vom Ende der Welt.

Was ist das Ende der Welt?

Da die gegenwärtige Gestalt der Welt vergehen wird, **Luc.** 21, 33.

Was können wir davon sagen?

Nicht mehr und nichts anders als was die Heil. Schrift davon saget, nemlich die Himmel werden zergehen, die Elemente zerschmelzen und die Erde verbrennen: der Herr aber wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, worinnen Gerechtigkeit wohnen soll, 2 **Petr.** 3, 10 — 13.

Hierauf folget nun endlich

### 2. Der Stand der Herrlichkeit selbst.

Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da die Auserwählten, nachdem das göttliche Ebenbild in ihnen völlig hergestellt worden, zum Genuß einer unendlichen Glückseligkeit gelangen.

Wie nennet Gottes Wort diesen Zustand?

Das ewige Leben: und beschreibet uns dasselbe als ein Leben, da der Mensch von allem Uebel wird befreyet werden und worinnen er alles Gute ohne Aufhören genießen soll, **Matth.** 25, 46.

Welches ist aber dasjenige Uebel, wovon er befreyet seyn wird?

Die Sünde und alles Ungemach, welches aus der Sünde entstanden, **Offenb.** 7, 16. 17. **Cap.** 21, 4.  
Wels



Welches ist das Gute das er genieffen soll?

Dieses ist recht groß und mancherley. Insonderheit wird es nach der Schrift bestehen im Anschauen Gottes. Da aber Gott nicht gesehen werden kann, so wird damit angezeigt 1) daß wir eine grössere und deutlichere Erkenntniß von den göttlichen Vollkommenheiten haben und 2) den Heiland, der das Angesicht des Herrn heisset, auch leiblicher Weise alsdenn sehen sollen, Psalm 42, 3. 1 Joh. 3, 2.

Mit wem werden die Auserwählten Umgang haben?

Mit allen seligen Unterthanen Gottes und mit ihrem Oberhaupt Jesu Christo, über welchen sie sich gemeinschaftlich freuen werden, 1 Thess. 4, 17.

Womit werden sie sich beschäftigen?

Mit dem Dienst und Lobe Gottes: Endlich werd ich droben ohne Sünd ihn loben.

Werden die Auserwählten einerley Herrlichkeit zu genieffen haben?

Sie werden alle selig seyn: aber die Seligkeit wird doch ihre Stufen haben und zwar nach dem Maas der erwiesenen Treue und erduldeten Leiden, Dan. 12, 3. 1 Cor 15, 40. seqq.

Was wird dagegen mit den Gottlosen vorgehen?

Sie kommen in die ewige Verdammniß, da sie von Gottes Angesicht verstorben sind und unaussprechliche Pein an Leib und Seele werden leiden müssen, 2 Thess. 1, 8. 9. 10.

Von

## Von der Christlichen Sitten- Lehre insonderheit.

Was ist die Christliche Sittenlehre?

- Die uns zeiget, wie wir als Christen leben sollen.
- Wovon handelt die Christliche Sittenlehre?
- 1) Vom Christlichen Leben überhaupt. 2) Von den dazu gehörigen Pflichten insbesondere.

### I. Vom Christlichen Leben überhaupt.

Was ist vom Christlichen Leben überhaupt zu merken?

- 1) Dessen Beschaffenheit. 2) Dessen Nothwendigkeit. 3) Dessen Hülfsmittel. und 4) Dessen Nutzen.

### I. Von der Beschaffenheit des Christlichen Lebens.

Worinnen bestehet das Christliche Leben?

Es ist ein solcher Wandel, der nach dem Willen Gottes, aus dem Glauben geführt wird.

Welches ist die einzige Richtschnur des Christlichen Lebens?

Der Wille Gottes: 1 Petr. 4, 2. wie aus dem Licht der Natur, und aus der heiligen Schrift erkant wird, Röm. 1, 19—21. c. 2, 15. 2 Tim. 3, 16. 17. Psalm 119, 9.

Wo finden wir das vollkommenste Muster eines Christlichen Lebens?

In dem Exempel Christi: Zu dessen Nachfolge wir daher in der heiligen Schrift angewiesen werden. 1 Petr. 2, 21. 26.

Sols

Sollen wir nicht auch den Exempeln der Heiligen nachfolgen?

Ja, in so fern sie mit den Willen Gottes übereinstimmen, 1 Cor. 11, 1.

Wie muß aber das Christliche Leben nach der Richtschnur des Willens Gottes geführt werden?

Wir müssen alle unsere Handlungen darnach einrichten, 1 Petr. 1, 15. Mit hin alles meiden, was dem Willen Gottes zuwider ist, und hingegen alles thun, was Gott von uns fordert. Unser ganzes Leben muß ein Gottesdienst seyn, Luc. 1, 74. 75.

Was ist demnach zum Christlichen Leben nicht hinlänglich?

Die bürgerliche Ehrbarkeit, Matth. 5, 20.

Was kann mit dem Christlichen Leben nicht bestehen?

Der Sündendienst, 1 Joh. 3, 4. Röm. 6, 12.

Worauf müssen wir bey Führung unsers Wandels nach dem Willen Gottes sorgfältig Acht haben?

Auf unser Gewissen, d. i. auf die innerliche Beurtheilung unsers Verhaltens, ob es recht oder unrecht sey, Röm. 2, 15. Ap. Gesch. 24, 16. 1 Tim. 1, 19.

Aus welcher Quelle muß das Christliche Leben fließen?

Aus dem Glauben an Christum, Gal. 2, 20.

Warum muß das Christliche Leben aus dem Glauben an Christum herfließen?

Weil der Glaube uns in die rechte Gemüthsfassung zur Ausübung des Guten sezet; Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 4. und uns mit Christo vereiniget, der uns die Kraft zum Guten geben muß, und in dem allein unser Thun Gott angenehm ist, Ephes. 3, 17. Joh. 15, 5. 1 Petr. 2, 5.

50 Die Christliche Sitten-Lehre:

Kann man nicht auch ohne Glauben ein Christlich Leben führen?

Es kann niemand christlich leben, der nicht im Glauben steht, Röm. 3, 12. Hebr. 11, 6.

Was setzet demnach das Christliche Leben nothwendig voraus?

Die wahre Befehrung, Col. 2, 6.

Was ist von dem Wandel derjenigen zu halten, welche mit unbefehrtem Herzen den Schein des Christlichen Lebens annehmen?

Es wird in der heiligen Schrift für Heucheley erklärt, Matth. 15, 7. 8. 2 Tim. 3, 5.

2) Von der Nothwendigkeit des Christlichen Lebens.

Ist es nothwendig das Christen ein Christlich Leben führen?

Ja: es verbindet sie dazu der Befehl Gottes, die Erlösung durch Christum, die Natur des Glaubens, und die Beschaffenheit des Himmelreichs.

Wie verbindet uns der Befehl Gottes zum Christlichen Leben?

Gott hat uns befohlen, unser Leben nach seinen Geboten zu führen: Psalm 119, 4. Die ihn für ihren Herrn und Vater erkennen, sind demnach verbunden ihren Gehorsam in einem Christlichen Leben zu beweisen, 1 Petr. 1, 14.

Wie verbindet uns die Erlösung durch Christum zu einem Christlichen Leben?

Der Zweck der Erlösung gehet dahin, uns nicht nur von der Sünden-Straffe, sondern auch von der Sünden-Herrschaft zu erretten, und zum seligen Dienst Gottes zurück zu führen. Tit. 2, 14. Die also nicht Christlich

## Vom Christlichen Leben überhaupt. 51

nich leben wollen, können die Früchte der Erlösung nicht genießen, Gal. 2, 17.

Wie verbindet uns die Natur des Glaubens zum Christlichen Leben?

Der wahre Glaube ist durch die Liebe thätig in guten Werken: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 3. Wer also nicht Christlich lebet, kann den wahren Glauben nicht haben, Jac. 2, 17. 1 Tim. 6, 10.

Wie verbindet uns die Beschaffenheit des Himmelreichs zum Christlichen Leben?

Das Himmelreich ist in seiner ganzen Verfassung heilig; Psalm 93, 5. Die also kein Christlich Leben führen, können an dem Himmelreich nicht Antheil haben, 1 Joh. 1, 6. Ephes. 5, 5.

### 3) Von den Hülfsmitteln des Christlichen Lebens.

Welches sind die Hülfsmittel dadurch wir im Christlichen Leben gefördert werden?

1) Der fleißige Gebrauch der Gnadenmittel, wodurch der Glaube gestärket wird, 1 Petr. 2, 2. Psalm 119, 32. 2) Die Betrachtung der göttlichen Wohlthaten, dadurch die Liebe zu Gott erwecket wird, Psalm 116, 12. 16. 3) Das Gebet, dadurch die Gnadenkräfte eingesamlet werden, Jac 1, 5. Matth 7, 7. 8. 4) Wachsamkeit, dadurch wir vor Sünden-Fällen bewahret werden, Matth. 26, 41. 5) Der Umgang mit gläubigen Christen, durch deren Beispiel wir zur Nachfolge gereizet werden, Psalm 119, 63.

Was muß mit dem fleißigen Gebrauch dieser Hülfsmittel verbunden werden?

Die sorgfältige Vermeidung aller Gelegenheit zur Sünde, Ps. 119, 101. 1 Cor. 15, 33. 2 Tim. 2, 22.

4) Von dem Nutzen des Christlichen Lebens.  
Welches sind die Hauptvortheile des Christlichen Lebens?

1. Die Förderung in der Gnade Gottes. Joh. 14, 23.
2. Der Wachsthum in der Heiligung, Röm. 6, 22.  
2 Petr. 1, 5. 2c.
3. Ein getrosteter Muth auch unterm Leiden, 1 Petr. 3, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. Spr. 14, 32.
4. Der zukünftige Gnadenlohn. Gal. 6, 9.

## II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere.

Was ist die Pflicht eines Christen?

Alles was Gott von uns fordert. Luc. 17, 10.

Gegen wen haben wir Pflichten zu beobachten?

Gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen unsern Nächsten, Tit. 2, 11. 12.

### I. Von den Pflichten gegen GOTT, (oder dem Gottesdienst).

Wie wird der ganze Innbegrif unserer Pflichten gegen Gott genennet?

Der Gottesdienst, Matth. 4, 10. Jos. 24, 15.  
(im eigentlichsten Verstande genommen).

Worinnen bestehen die Pflichten gegen Gott überhaupt betrachtet?

In der Liebe Gottes, daß wir Gott für unser höchstes Gut achten, und solches in unserm ganken Verhalten gegen ihn beweisen: Matth. 22, 37. 38. sowol innerlich als äußerlich.

Wie mancherley ist demnach der Gottesdienst?

Zweyerley: ein innerlicher und äußerlicher, 1 Cor. 6, 20.

(I) Vom

## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 53

### (1) Vom innerlichen Gottesdienst.

Worinnen bestehet der innerliche Gottesdienst?

Daß wir gegen Gott so gesinnet seyn, wie es die Liebe zu ihm erfordert, 1 Petr. 3, 15.

Welches sind die Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes?

Die Lust an Gott, die Furcht vor Gott, das Vertrauen auf Gott, und die Hochachtung gegen Gott.

Was ist die Lust an Gott?

Daß wir unser höchstes Vergnügen in Gott suchen, und daher nach seiner Gemeinschaft aufs sehnlichste verlangen, Psalm 37, 4. Spr. 8, 17.

Was ist mit der Lust an Gott verbunden?

- 1) Das Andencken Gottes, daß wir unser Gemüth gern und oft mit Gott beschäftigen, Psalm 63, 7.
- 2) Der Gehorsam gegen Gott, daß wir gern Gottes Willen thun, Ephes. 6, 6.
- 3) Die Nachfolge Gottes, daß wir uns bemühen, Gott und unserm Heiland ähnlich zu werden, Ephes. 5, 1.
- 4) Die Dankbarkeit gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes erkennen, und ihm unsere Gegen-Liebe zu beweisen suchen, Psalm 116, 12.

Was ist die Furcht vor Gott?

Daß wir den Verlust seiner Gnade aufs höchste verabscheuen, und daher alles, was Gott zuwider ist, aufs sorgfältigste vermeiden, Matth. 10, 28. 1 Mos. 39, 9.

Was ist mit der Furcht vor Gott verbunden?

Die Selbstverleugnung, daß wir der Gnade Gottes alle Güter der Welt nachsetzen, Matth. 16, 24.

Was ist das Vertrauen auf Gott?

Daß wir allezeit das Beste von Gott erwarten, und daher in aller Noth uns an Ihm halten, Psalm 118, 8.  
Pf. 73, 28.

54 Die Christliche Sitten-Lehre:

Was ist mit dem Vertrauen auf Gott verbunden?

1) Die Anrufung Gottes, daß wir alles Verlangen nach unserer Wohlthat GOTT vortragen. Psalm 62, 9. 2) Die Zufriedenheit mit GOTT, daß wir alle Führungen Gottes uns wohlgefallen lassen, Spr. 23, 26.

Was ist die Hochachtung gegen Gott?

Daß wir Gott allen Dingen unendlich vorziehen, und solches vor ihm aufs möglichste zu erweisen suchen, Jer. 20, 6. 7. So auch die Anbetung genennet wird, Psalm 86, 9. 10.

Was ist mit der Hochachtung gegen Gott verbunden?

Die Demuth gegen Gott, daß wir unsere Niedrigkeit gegen Gott erkennen und beweisen, Jac. 4, 10. 2 Sam. 7, 18.

(2) Vom äußerlichen Gottesdienst.

Worinnen besteht der äußerliche Gottesdienst?

Daß wir unsere äußerliche Handlungen so einrichten, wie es die Liebe zu Gott erfordert. Ps. 95, 6. 7.

Kann der äußerliche Gottesdienst nicht ohne dem innerlichen bestehen?

Nein: Da unser Leib für sich selbst keiner Handlungen fähig ist, so muß aller äußerlicher Gottesdienst aus dem innerlichen herfließen, und mit demselben aufs genaueste verbunden seyn, Jac. 2, 6. Joh. 4, 24.

Wie werden demnach die Pflichten des äußerlichen Gottesdienstes am füglichsten eingetheilet?

Nach den Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes, aus welchen sie zunächst fließen.

Welche



Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 55

Welche Pflichten des äusserlichen Gottesdienstes fliessen zunächst aus der Lust an Gott?

- 1) Das Lob Gottes, daß wir unser Wohlgefallen an Gott bey aller Gelegenheit bezeugen, Ps. 135, 3.
- 2) Die Dancksagung gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes und unsere Verbindlichkeit dagegen bekennen, Ephes. 5, 20.

Welche fliessen zunächst aus der Furcht vor Gott?

- 1) Das Glaubensbekenntniß, daß wir bereit seyn, unsere Gemeinschaft mit Gott, auch unter Gefahr und Leiden zu bekennen, Matth. 10, 32. 33.
- 2) Die Heiligung des Leibes: (welcher in der Verheuerung einer Sache durch Anrufung des göttlichen Namens besteht, 2 Cor. 1, 23. Ebr. 6, 16.) wohin gehöret, daß wir allein bey den wahren Gott schweren, Matth. 5, 34. ic. nie ohne Noth, auch nie falsch und sündlich schweren, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. und unsere rechtmäßige eidliche Zusagen unverbrüchlich halten, 4 B. Mos. 30, 3. *Sim. 25, 9-14*

Welche fliessen zunächst aus dem Vertrauen auf Gott?

- 1) Der Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir solches zu unserer Erbauung fleißig lesen und hören, Col. 3, 16.
- 2) Die Handlung der Sacramente, daß wir des Herrn Abendmahl zum östern genießen, Ap. Gesch. 2, 42. und die Taufhandlung bey andern willig befördern, Ap. Gesch. 10, 47.
- 3) Das mündliche Gebet, daß wir unser Verlangen auch mit Worten Gott vortragen, Ps. 19, 15.
- 4) Die Beichte, daß wir unsere Sünden Gott bekennen, und abbitten, 1 Job. 1, 8. 9.

Welche fließen zunächst aus der Hochachtung gegen Gott?

1) Die Ehrerbietung gegen Gott, daß wir unsere Hochachtung gegen ihn, in unserm äußerlichen Verhalten an den Tag legen, Ps. 96, 7. 8. 1 Cor. 10, 31. 2) Die Verherrlichung Gottes, daß wir die Hochachtung Gottes auch bey andern zu befördern suchen, Ps. 34, 4. Matth. 5, 16. 3) Die Erniedrigung vor Gott,, daß wir unsere Unwürdigkeit vor Gott bekennen, und was wir Gutes besitzen, ihm allein zuschreiben, Luc. 17, 10. Jes. 26, 12.

Wenn Pflichten des äußerlichen Gottesdienstes von ganzen Gemeinen geübet werden, wie wird solches genennet?

Ein öffentlicher Gottesdienst, Ps. 27, 4.

Was verbindet uns zur Beobachtung des öffentlichen Gottesdienstes?

Die Ehre Gottes und die Erbauung unserer selbst und unsers Nächsten, Ps. 26, 6—8. Ps. 42, 5. Ebr. 10, 24. 25.

Was ist mit dem öffentlichen Gottesdienst genau verbunden?

Die Heiligung der Seyertage.

Was verstehen wir durch Seyertage?

Diejenigen Tage, so vor andern zum Gottesdienst ausgefetzt sind, Apost. Gesch. 20, 7.

Welche Tage sind hiezu ausgefetzt?

Vor Christi Geburt war hiezu der siebende Tag einer jeden Woche zum Andencken der Schöpfung verordnet, 1 B. Mos. 2, 3. Nach der Zukunft Christi ist an dessen Statt der Erste Wochentag zum Andencken der durch Christi Auferstehung vollendeten Erlösung eingeführet worden, Off. Joh. 1, 10. Col. 2, 16. Außerdem

## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 57

ferdem gehören noch hieher die jährlichen Gedächtniß-Tage der durch Christum uns erzeugten Wohlthaten, wie auch alle von der Obrigkeit verordnete Buß- Bet- und Dancf-Tage, 1 Petr. 2, 13.

Worin bestehet die Heiligung der Seyertage?

Daß wir an denselben uns vornemlich mit den Gottesdienst beschäftigen, und daher von leiblicher Arbeit so viel möglich ist ruhen, 2 B. Mos. 20, 8 — 11.

### 2) Von den Pflichten gegen uns selbst.

Worin bestehen die Pflichten gegen uns selbst überhaupt betrachtet?

In der Selbstliebe, daß wir unsre eigene Wohlfahrt aufs möglichste zu befördern suchen, Matth. 22, 39.

Wie mancherley ist unsere Wohlfahrt, die wir zu befördern haben?

Zweyerley: die geistliche, so auf der Gemeinschaft mit Gott beruhet, und die leibliche, so wir in der Verbindung mit der sichtbaren Welt genießen. Beyde müssen wir zu befördern suchen.

(1) Von den Pflichten so zur Besorgung unsrer geistlichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer geistlichen Wohlfahrt?

Die Versicherung des Gnadenstandes, die Erbauung, die geistliche Reinigung, und die Selbstprüfung.

Was ist die Versicherung des Gnadenstandes?

Daß wir in der Gemeinschaft mit Gott immer gewisser zu werden suchen, 2 Petr. 1, 10.

Was ist mit der Versicherung des Gnadenstandes verbunden?

1) Die Gemüthsberuhigung, daß wir uns in dem Genuß des Friedens mit Gott zu stärken suchen

58 Die Christliche Sitten-Lehre:

Phil. 4, 7. 2) Die geistliche Freude, daß wir uns zu einer rechten Empfindung der göttlichen Gnade zu erwecken suchen, Phil. 4, 4. Nehem. 8. 10.

Was ist die Erbauung?

Daß wir im Christenthum gefördert zu werden suchen, und uns der dazu gehörigen Mittel fleißig bedienen, Ephes. 4, 15. 1 Petr. 2, 5.

Was ist die geistliche Reinigung?

Daß wir der Sünde immermehr los zu werden suchen, 1 Joh. 3, 3. Wohin die tägliche Buße, und der Kampf wider die Sünde gehören, Ps. 119, 20. Ebr. 12, 4.

Was ist die Selbst-Prüfung?

Daß wir unsern geistlichen Zustand zum öftern nach Gottes Wort untersuchen, 2 Cor. 13, 5.

Was ist mit der Selbst-Prüfung verbunden?

Die Demuth gegen uns selbst, daß wir unsere Mängel erkennen, und daher von uns selbstwenig halten, Spr. 16, 19.

(2) Von den Pflichten so zur Beforgung unserer leiblichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Beforgung unserer leiblichen Wohlfahrt?

Die Leibespflge, die Arbeitsamkeit, die Sparsamkeit und die Ehrbarkeit.

Was ist die Leibespflge?

Das wir uns derjenigen Mittel ordentlich bedienen, dadurch das Leben und die Gesundheit unsers Leibes erhalten wird, Röm. 13, 14. Ephes. 5, 29.

Was ist die Arbeitsamkeit?

Daß wir durch Abwartung unsers äussern Berufs unser Brod zu erwerben suchen, Spr. 20, 13. Eph. 4, 28.

Was

## Von den Pflichten des Christlichen Leebens. 59

Was ist die Sparsamkeit?

Daß wir unsere zeitliche Güter aufs nützlichste anzuwenden suchen, Joh. 6, 12. 1 Tim. 6, 18. 19.

Was ist die Ehrbarkeit?

Daß wir uns dessen befeißigen, was wahrer Ehre werth ist, hingegen alles vermeiden, was uns mit Rechte einen üblen Namen verursachen kann, Phil. 4, 8. 1 Tim. 3, 7.

(3) Von den Pflichten, so zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt?

Die Klugheit und die Mäßigkeit.

Was ist die Klugheit?

Daß wir die besten Mittel zur Beförderung unser Wohlfahrt erwählen und gebrauchen, Matth. 10, 16.

Was ist mit der Klugheit verbunden?

1) Die Einfalt, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt immer unsern höchsten Zweck vor Augen haben, Matth. 6, 22. Phil. 3, 14. 2) Der Fleiß, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt alle unsere Kräfte und Zeit anwenden, Röm. 12, 11. 3) Die Wachsamkeit, daß wir alle Veränderungen unsers Zustandes beobachten, 1 Petr. 5, 8. 4) Die Vorsichtigkeit, daß wir unsern zukünftigen Zustand recht beherzigen, 5 B. Mos. 32. 29.

Was ist die Mäßigkeit?

Daß wir die Mittel unserer Wohlfahrt nur ihrem Zweck gemäß brauchen, 2 Petr. 1, 6. 1 Cor. 6, 12.

Was ist mit der Mäßigkeit verbunden?

1) Die Keuschheit, daß wir uns der bloß fleischlichen Lust enthalten. 1 Petr. 1, 22. 1 B. Mos. 1,

28. Matth. 19, 4. Lbr. 13, 4. Col. 3, 5. 2) Die Vergnügsamkeit, daß wir uns an dem Maas unserer Wohlfahrt genügen lassen, 1 Tim. 6, 6. 3) Die Gedult, daß wir alles Leiden willig ertragen, Röm. 12, 12. 4) Die Herzhaftigkeit, daß wir bey aller Gefahr unsere Furcht gehörig mäßigen, 1 Cor. 16, 13.

(3) Von den Pflichten gegen unsern Nächsten?

Worin bestehen die Pflichten gegen unsern Nächsten überhaupt betrachtet?

In der Menschenliebe, daß wir uns an der Wohlfahrt anderer Menschen vergnügen, und solche aufs möglichste zu befördern suchen, Röm. 13, 8. 10.

Was setzt die Menschenliebe bey uns für eine Ueberzeugung voraus?

Daß der Mensch unser Nächster sey, oder vor allen andern Creaturen mit uns in der nächsten Verbindung stehe, Mal. 2, 10. Ap. Gesch. 17, 26. Eph. 4, 25. Wie mancherley ist die Verbindung, darin wir mit andern Menschen stehen?

Eine allgemeine und besondere: daher auch die Pflichten gegen den Nächsten in allgemeine und besondere einzutheilen sind.

(1) Von den allgemeinen Pflichten gegen den Nächsten.

Was sind allgemeine Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir allen Menschen ohne Unterscheid zu erweisen haben, Mal. 2, 10. Wohin vornehmlich die Gerechtigkeit, die Gütigkeit, die Friedfertigkeit und die Ehrerbietigkeit gehören.

Was

## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 61

Was ist die Gerechtigkeit gegen unsern Nächsten?

Daß wir unserm Nächsten das alles gerne leisten, was er mit Recht zu fordern hat, Röm. 13, 7. 10.

Was ist mit der Gerechtigkeit verbunden?

1) Die Billigkeit, daß wir gegen unsern Nächsten in allen Fällen so handeln, wie wir es uns wünschen möchten, Matth. 7, 12. 2) Die Aufrichtigkeit, daß wir mit unserm Nächsten so umgehen, wie wirs meinen, 1 Petr. 2, 1. Ephes. 4, 25.

Was ist die Gütigkeit?

Daß wir unserm Nächsten so viel Gutes erzeigen, als in unsern Kräften stehet: 1 Petr. 4, 10. Und daher sowol die geistliche als leibliche Wohlfahrt desselben zu befördern suchen, Ps. 51, 15. Gal. 6, 1. Matth. 5, 16. Spr. 24, 11. 2 B. Mos. 20, 13.

Was ist mit der Gütigkeit verbunden?

1) Die Barmherzigkeit, daß wir die Noth unsers Nächsten zu Herzen nehmen, und derselben nach Vermögen abzuhelfen suchen, Luc. 6, 36. 2) Die Fürbitte, daß wir Gott um die Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten fleißig anrufen, 1 Tim. 2, 1. 3.

Was ist die Friedfertigkeit?

Daß wir allen Streit mit unserm Nächsten zu vermeiden suchen, Röm. 12, 18.

Was ist mit der Friedfertigkeit verbunden?

1) Die Freundlichkeit, daß wir durch einen liebreichen Umgang unserm Nächsten zu gefallen suchen, Ephes. 4, 32. 2) Die Eintracht, daß wir anderer Verlangen, so viel möglich ist, erfüllen, Phil. 2, 2. 3) Die Sanftmuth, daß wir die Beleidigung anderer gern ertragen, Tit. 3, 2. 4) Die Versöhnlichkeit, daß wir unsern Beleidigern von Herzen vergeben, Ephes. 4, 32. Matth. 5, 44.

Was

62 Die Christliche Sitten-Lehre:

Was ist die Ehrerbietigkeit?

Daß wir unserm Nächsten die schuldige Hochachtung beweisen, 1 Petr. 2, 17. Röm. 12, 10. So auch die Demuth gegen den Nächsten genennet wird.

Was ist mit der Ehrerbietigkeit verbunden?

Die Dankbarkeit, daß wir die empfangene Wohlthaten erkennen, und solches thätig zu beweisen suchen, Spr. 17, 13. Röm. 15, 27.

(2) Von den besondern Pflichten gegen den Nächsten.

Was sind die besondere Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir denen zu erweisen haben, mit welchen wir in besonderer Verbindung stehen, 1 Mos, 13, 8. Wohin die Pflichten gegen die Christliche Kirche, und die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit gehören.

Wie mancherley sind die Pflichten gegen die Christliche Kirche?

Zweyerley: Pflichten gegen die unsichtbare und sichtbare Kirche.

Welches sind unsere Pflichten gegen die unsichtbare Kirche?

1) Daß wir die Ausbreitung derselben ernstlich wünschen, und so viel an uns ist, befördern, Matth. 6, 10. c. 5, 16. 2) Daß wir die Glieder derselben, so viel wir Gelegenheit haben, kennen zu lernen trachten, und sie daher unpartheyisch und mit Behutsamkeit prüfen, Luc. 9, 49. 50. 1 Joh. 4, 1. 3) Daß wir die Gemeinschaft mit derselben und so viel möglich zu nuzen machen, Eph. 4, 16. 4) Daß wir allen Gliedern brüderliche Liebe erweisen, 2 Petr. 1, 7. 1 Thess. 5, 11. Gal. 6, 10.

Wel



## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 63

Welches sind unsere Pflichten gegen die sichtbare Kirche?

1) Daß wir uns von der Wahrheit der Kirche, zu welcher wir uns bekennen, gründlich zu überzeugen suchen, Apostg. 17, 11. 1 Cor. 2, 5. 2) Daß wir die Gemeinschaft derselben zu unserer Erbauung anwenden, und solches mit unserm Wandel beweisen, Röm. 2, 13. Phil. 1, 27. 3) Daß wir das allgemeine und besondere Beste derselben aus allen Kräften befördern, 2Thess. 3, 1. Ebr. 10, 24. 2 Cor. 8, 14. 4) Daß wir alle Spaltungen in derselben verhüten helfen, 1 Cor. 1, 10. Eph. 4, 3. Und uns aller unnöthigen Absonderungen von derselben enthalten, Ebr. 10, 25.

Wie mancherley sind die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit?

Dreyerley: die Pflichten des geistlichen Standes, die Pflichten des weltlichen Standes, und die Pflichten des häuslichen Standes.

Welches sind die Pflichten des geistlichen Standes?

1) Die Lehrer sollen ihren Zuhörern Gottes Wort lauter verkündigen, ihnen die Sacramente nach der Einsetzung des HErrn austheilen, und das geistliche Wohl derselben, so viel an ihnen ist, befördern, 2 Tim. 4, 1. 2. Matth. 28, 19. Apg. 20, 28. 2) Die Zuhörer sollen ihren Lehrer folgen, und ihren Unterhalt in Liebe besorgen, Ebr. 13, 17. Gal. 6, 6.

Welche sind die Pflichten des weltlichen Standes?

1) Die Obrigkeiten sollen die Wohlfahrt des gemeinen Wesens besorgen, mithin ihre Unterthanen regieren und schützen, Röm. 13, 3. 4. 6. 2) Die Unterthanen sollen ihre Obrigkeiten ehren, ihnen unverbrüchlichen Gehorsam leisten, und die erfordernten Abgaben treulich entrichten, 1 Pet. 2, 17. Röm. 13, 1. 6. Matth. 22, 21.

Wie

64 Die Christliche Sitten-Lehre:

Wie mancherley sind die Pflichten des häuslichen Standes?

Dreyerley: Die Pflichten des Ehestandes, die Pflichten des väterlichen Standes, und die Pflichten des Herrschaftlichen Standes.

Welches sind die Pflichten des Ehestandes?

Ueberhaupt sollen Eheleute den Bund der ehelichen Treue bewahren, ihren Stand züchtig führen, und einander die möglichste Liebe beweisen, Ebr. 13, 4. Eph. 5, 3. Matth. 19, 6. Insonderheit sollen 1) die Männer ihre Weiber vernünftig und liebevoll regieren, und für ihren Unterhalt sorgen. 2) Die Weiber hingegen sollen ihren Männern mit Gehorsam begegnen, und ihnen nach ihren Vermögen hülfliche Handreichung thun, Col. 3, 18. 1 Mos. 2, 18.

Welches sind die Pflichten des väterlichen Standes?

1) Die Eltern sollen für die Erhaltung und Erziehung ihrer Kinder sorgen, 1 Tim. 5, 8. Eph. 6, 4.

2) Die Kinder sollen ihre Eltern ehren, ihnen gehorchen, und Lebenslang die möglichste Dankbarkeit beweisen, Eph 6, 1—3. Spr. 30, 17. c. 23, 25.

14-15 Welches sind die Pflichten des Herrschaftlichen Standes?

1) Die Herrschaften sollen ihre Diensthoten mit Billigkeit regieren, ihnen den versprochenen Lohn reichen, und für ihre Wohlfahrt Sorge tragen, Col. 4, 1. Jac. 5, 4. Matth. 8, 6. 2) Die Diensthoten sollen ihren Herrschaften Ehrerbietung, Gehorsam und Treue beweisen, 1 Tim. 6, 1, 2. Eph. 6, 5, 6. Tit. 2, 9, 10.

Was wird zur rechten Ausübung aller Christen Pflichten erfordert?

Die Treue, daß wir unsere Pflichten nach unserer besten Einsicht und Fähigkeit unverbrüchlich zu erfüllen suchen, 1 Cor. 4, 3.

Kurzer

Kurzer Inhalt der Biblischen Bücher,  
samt den Glaubenslehren und Lebens-  
pflichten in Versen.

Biblische Bücher.

Das erste Lied.

Mel. O Gott du frommer Gott ꝛc.

**W**an theilt die Heilige Schrift nur in zwey Testa- 1  
mente, davon **ODE** eins alt, das andre neu  
benennete.

- A. Das alte Testament; man mercket sich dabey, es sind  
in selbigem der Bücher dreyerley.
- I. Es sind Historien, in diesen kann man lesen, 2
1. wie es vor dem Besitz des Canaans gewesen:  
Was **GDt** an seinem Volck in dieser Zeit gethan,  
das zeigt Moses uns in den fünf Büchern an.
- a. Das erste, Genesis, enthält der Väter Leben, und 3
- 1) was vor, Capitel 1—5.  
2) in, Cap. 6—9.  
3) und nach der Sündfluth sich begeben. C. 9—50.
- b. Das and're, Exodus, beschreibet, wie es stand:
- 1) vor, Cap. 1—11.  
2) in, Cap. 12—14.  
3) und nach dem Zug aus Pharaonis Land.  
Cap. 13—40.
- c. Es folgt Leviticus, das kan uns vieles sagen: 4
- 1) von Opfern, Cap. 1—7.  
2) Opfernden, Cap. 8—23.  
3) und denen Feyertagen. Cap. 24—27.
- d. Das vierdte, Numeri:
- 1) zeigt der Leviten Stand, Cap. 5—10.  
2) und Israelis Zug in das gelobte Land  
Cap. 11—36.
- e. Deuteronomium, darinnen wird berühret: 5
- 1) was

- 1) was Gott, der sie geführt, für seine Treu gebühret: Cap. 1—4.
- 2) Es fährt das Gesetz mit der Erklärung an, Cap. 5—30.
- 3) Was Moses noch zuletzt geredet und gethan. Cap. 31—34.
- 6 2. Wir müssen aber nun im andern Theil befehen, was bey Eroberung des Canaans geschehen: Das zeigt Josua, ein Gottes-Fürst und Held, der das verheiß'ne Land
- a. erobert, Cap. 1—12. b. theilt, Cap. 13—22. c. bestellt. Cap. 23—24.
- 7 Nun ist das dritte Stück hierbey nicht zu vergessen,
3. Wie gieng es mit dem Volck, als es das Land besessen?
- a. Es kommen Richter vor, durch welche Gott regiert, der sie mit starcker Hand durchs rothe Meer geführt.
- 8 1) Im Buch der Richter wird
- a) ihr Regiment beschriben, Cap. 1—16. b) nebst noch zwey Bübenstück, die einst das Volck getrieben, Cap. 17—21.
- 2) Man liest im Büchlein Ruth, denn es steht hier mit Recht,
- a) Historie der Ruth, Cap. 1—3. b) des Davids sein Geschlecht. Cap. 4.
- 9 Das erste (Buch) Samuels mag hier auch billig stehen, so weit als
- (1) Samuels und Cap. 5—12. (2) Eli Thaten gehen. Cap. 1—4.
- b. Das Volck will Könige nach seinem bösen Sinn, 8:31. Und Gott gab ihm den Saul zum ersten König hin.
- 10 1) Das zweyte Buch (Samuels) zeigt:
- a) wie die Königs-Wahl gerathen, Cap. 1—10. b) erzehlt des Davids Reich und Sünd, C. II—18. c) und letzte Thaten. Cap. 19—24.
- 2) Der Kön'ge erstes Buch stellt uns ausführlich dar,
- a) wie dieses Reich erst gang Cap. 1—11. b) alsdann getheilet war. Cap. 12—15.
- 11 3) Im andern Buch wird uns mit mehrern vorgestellt,
- a) wie Juda erst geschwächt, Cap. 1—17. b) und endlich ganz verfället. Cap. 18—25.
- 4) Dann

- 4) Dann wird aus einem Buch der Chronicken genant,  
 a) der Jüden ihr Geschlecht, Cap. 1—9.  
 b) und Davids Macht bekant. Cap. 10—30.
- 5) Das and're zeigt uns an, 12  
 a) wie Salomon floriret, Cap. 1—9.  
 b) wie Gdt in Juda herrscht, Cap. 10—22.  
 c) und es nach Babel führet. Cap. 23—36.
- c. Die Fürsten sind 1) Esra, der nach Judaa reißt,  
 Wo er a) beyhm Tempel-Bau, Cap. 1—6.  
 b) beyhm Volck viel Treu beweist. Cap. 7—10.
- 2) Der Nehemia hat a) die neue Stadt beschrieben, 1-5. 13  
 b) die Reformation mit allem Ernst getrieben. 6-13.
- 3) Das Büchlein Esther zeigt Geschichte ihrer Zeit,  
 a) als sie erhoben ward, Cap. 1. 2.  
 b) als sie ihr Volck befreyt. Cap. 3—11.
- II. Lehr-Bücher werden uns zum andern vorgestellt, 14  
 daraus der Glaubens-Grund, die Lebens-Pflicht  
 erhellet
1. Der Hiob steht voran, da man betrachten muß:  
 a. sein Creuz, Cap. 1. 2.  
 b. der Freunde Art, Cap. 3—39.  
 c. der Prüfung schönen Schluß. Cap. 40—42.
2. Es folgt das Psalmen-Buch, darinnen hat man 15  
 wieder fünf Arten überhaupt, der Psalmen oder  
 Lieder. Sie tragen  
 a. Lehren vor, b. Dank, c. Trost, d. Gebet in  
 Noth, und e. propheceney auch von Jesu Creuz  
 und Tod.
3. Die Bücher Salomons sind nicht zu übergehen. 16  
 a. Die Sprüche fangen an, worinn zwen Stücke  
 sehen:  
 1) Wie Christus, wahrer Gdt, die rechte Weis-  
 heit sey, Cap. 1—10.  
 2) und diesen füget er viel Sitten-Lehren bey.  
 Cap. 10—31.
- b. Im Pred'ger Salomon wird uns gar schön 17  
 gelehret,  
 1) das allerhöchste Gut, Cap. 1—4.  
 2) und wie der Mensch verkehret. Cap. 5—12.
- E 2 c. Das

- c. Das hohe Lied beschreibt
- 1) Die Braut, den Bräutigam, Cap. 1. 2.
  - 2) wie Jesus in das Fleisch, die Braut zum Himmel kam. Cap. 3—8.
- 18 III. Wir gehen weiter fort zu der Propheten Schriften, die uns von Gottes Treu, so manches Denckmahl stiften:
- 1) Der Jesaias fängt hiebey die Ordnung an, der bey dem Juden-Volck viel Predigten gethan.
- 19
- a. Erst suchet er das Volck zur Bussse zu bewegen, Cap. 1—12.
  - b. der Heiden Untergang nachdrücklich vorzulegen, Cap. 12—24.
  - c. er zeigt den Fall der Stadt, Cap. 25—50.
  - d. stellt den Messiam dar in seiner Schmach und Ehr, Cap. 50—53.
  - e. mit der Erlösten Schaar. Cap. 54—66.
- 20
- 2) Der Jeremias ruft:
    - a. Das Volck wird noch gefangen! Cap. 1—37.
    - b. Siebt Nachricht, wie es auch sey wirklich so ergangen, Cap. 38—45.
    - c. Er droht dem Juden-Volck das göttliche Gericht Cap. 46—48.
    - d. und lehrt, wie Gott den Stolz und Arm der Feinde bricht. Cap. 49—51.
- 21
- Um die verkehrte Stadt, um die zerstreute Glieder, Führt Jeremias noch sehr bitt're Klage-Lieder, Er zeigt 1) zuerst die Noth, Cap. 1. 2.
2. lehrt endlich, daß der Mann, der sie geschlagen hat, auch wieder heilen kan. Cap. 3. 4.
- 22
- 3) In dem Ezechiel wird uns
    - a. zuerst erzehlet, wie Gott ihn öffentlich und wunderbar erwehlet, Cap. 1—3.
    - b. mit Bildern zeiget er die Strafen als gewiß, E. 4:40.
    - c. und liefert uns im Geist des neuen Tempels Miß. Cap. 40—43.
- 23
- 4) Drauf zeigt uns Daniel
    - a. sein und der Seinen Führung, im fremden Königreich, bey mancherley Regierung, E. 1—6.
    - b. zuletzt

- b. zuletzt bezeiget er, es sey das Ende da von der Gefangenschaft
- c. und Christi Zukunft nah.
- d. Beschreibet endlich noch die Reiche dieser Erden. 24  
Cap. 7—12.

Noch 12 Propheten sind, die klein genennet werden.

1. Hoseas steht voran, der
  - a. stellt im Bilde dar, wie Israel so frech, geil, wild und untreu war. Cap. 1—3.
  - b. Er brauchet das Gesetz, Cap. 4—10.
  - c. doch suchet er die Deulen durchs Evangelium zu lindern und zu heilen. Cap. 11—14.
2. Der Joel. a. prophezeit, Cap. 1. 2.  
b. und zeigt, was Gottes Rath im Leib- und Geistlichen für Wohl bereitet hat. Cap. 3.
3. Der Amos zeigt a. das Weh, so Gottes Feinde 26 drücket, Cap. 1. 2.  
b. und wie Gott auf sein Volk so manche Plagen schicket, Cap. 3—6.  
c. Er redt Geheimniß voll, droht manche Strafen an, Cap. 7—9.  
d. verkündiget den Mann, der allen helfen kann. C. 9.
4. Der Obadias droht 27  
a. dem Edom die Verhehrung,  
b. verheisset Gottes Volk Erlösung und Befehrung.
5. Der Jonas flieht a. vor Gott, Cap. 1.  
b. geräth in sein Gericht, Cap. 2.  
c. folgt, predigt Ninive, so kommt die Strafe nicht. Cap. 3. 4.
6. Der Micha a. straft des Volcks entsetzliches Verderben, Cap. 1—3.  
b. zeigt, wie Messias kommt, den Segen zu erwerben, Cap. 4. 5.  
c. Er lehrt, wie Heuchel-Dienst dem Höchsten nicht gefällt, Cap. 6.  
d. wie aber dennoch Gott den Zorn nicht ewig hält. C. 7.
7. Der Nahum will a. das Volk durch Gottes Wort 29 erfreuen, Cap. 1.

- b. und den Assyriern den Zorn des höchsten dräuen. Cap. 2. 3.
8. Der Sabacuc, der droht a. dem Volck Gefangenschaft, Cap. 1.  
b. weissagt vom neuen Bund, Cap. 2. 3.  
c. und fleht um Glaubens-Kraft. Cap. 4.
- 30 9. Der Zepharias schreibt  
a. von höchst betrübten Zeiten, Cap. 1. 2. und  
b. zeigt den Gläubigen die rechte Hülf von weiten. Cap. 3.
10. Saggai strafft  
a. das Volck, daß es den Bau vergißt, Cap. 1.  
b. zeigt, daß der rechte Herr im Tempel, Christus ist. Cap. 2.
- 31 11. Der Zacharias sucht  
a. die Juden abzuschildern, Cap. 1—6.  
b. stellt den Mesiam vor in aller schönsten Bildern. Cap. 7—14.
12. Der Malachias  
a. stellt dem Volck die Sünden für, Cap. 1. 2.  
b. ruft: Der Mesias kommt, o öffnet ihm die Thür, Cap. 3. 4.
- 32 B. Im neuen Testament wird dreyerley gelehret,  
Was zur Geschicht' und Lehr' und Weissagung gehöret.
- I. In den Geschichten zeigt uns Gottes Weisheit an,  
Was Jesus und nach ihm, der Jünger Schaar gethan.
- 33 Das Leben unsers HERN vollkommen zu beschreiben,  
Muß Gottes Geist die vier Evangelisten treiben.
- I. Matthäus fänget an, und zeigt, wie Jesus Christ  
a. ein Kind gebahren wird, Cap. 1. verfolgt, erhalten ist. Cap. 2.
- 34 b. Er stellt Johannem dar, der ihm den Weg bereitet.  
Cap. 3.
- c. Erzehlt wie Jesus selbst, getauft, zum Lehren schreitet. Cap. 4—10.
- d. Zeigt seiner Jünger Wahl, die Wunder, so gescheh'n, Cap. 10—25.
- e. Sein Leiden, seinen Tod, und dann sein Aufersteh'n.  
Cap. 25—28.



2. Ihm folget Marcus nach, der uns von Jesu Leben 35  
den aller schönsten Riß, ob wohl ganz kurz, gegeben.
- Er fänget alsobald mit Christi Lehr-Ämt an, C. 1.
  - führt viele Wunder aus, die seine Hand gethan.  
Cap. 2 — 13.
  - Zuletzt beschließet er mit seinem Tod und Leiden, 36  
Cap. 14. 15.
  - mit seinem Aufersteh'n und Eingang in die Freuden.  
Cap. 16.
3. Im Luca finden wir, wie Gottes weise Hand
- Johannem kurz zuvor, eh Jesus kommt, gesandt,  
Cap. 1.
  - Er zeigt des HErrn Geburt, und was in ersten 37  
Jahren Cap. 2.
  - Ihm zu Jerusalem und sonstn wiederfahren. C. 3.
  - Die Reisen, so der HErr auf dieser Welt gethan,
  - Merckt er mit alle dem, was er gelehret, an. C. 4-21.
  - Erzehl't, wie er zuletzt zum Tode hingegangen, C. 22. 38
  - und an dem Creuzes-Baum auf Golgatha gehan-  
gen, Cap. 23.
  - Beschreibet uns sein Grab, indem er aufersteht,
  - Die Jünger ausgesandt, und so zum Vater geht.  
Cap. 24.
4. Johannes fängt 39
- vom Wort des Vaters an zu schreiben,
  - Und suchet Christi Ehr und Gottheit hoch zu trei-  
ben, Cap. 1.
  - Er zeigt uns sonderlich  
vier Oster-Feste an:  
Darin man Jesu Zeit und Leben theilen kan. C. 2-13.
  - Was Jesus Liebes-Mund im Leben und im 40  
Leiden,  
gebetet und gelehrt, beschreibet er mit Freuden,  
Cap. 13 — 17.
  - Er zeigt, wie Christus stirbt und wieder aufersteht,  
Cap. 18 — 20.
  - und was er noch vollbringt, eh er zum Vater  
geht. Cap. 21.

- 41 5. Nebst dem kan Lucas uns von der Apostel-Leben sehr herrlichen Bericht in den Geschichten geben.
- a. Er zeigt wie wunderbar nach Christi Himmelfahrt, Cap. 1.
  - b. Auf der Apostel-Zahl, der Geist gesendet ward, C. 2.
- 42 c. Wie in Jerusalem des HErrn Gemeine blühet, C. 3. 6.
- d. Wie Christi Jünger-Schaar fast alle Welt durchziehet.
  - e. Wie herrlich Stephanum die Märtyr-Crone ziert, C. 7.
  - f. Wie Jesus Paulum ruft, und zu den Jüngern führt, Cap. 9.
- 43 g. Wie Gott das Schatten-Werck den Jüngern völli-  
nimmet, Cap. 10 — 12.
- h. Wie Paulus zu dem Dienst beyrn Heydenthum be-  
stimmet, Cap. 13.
  - i. Wie der das Wort vom Creuz an Jud- und Heiden  
trägt, Cap. 14 — 26.
  - k. So lange, bis man ihn zu Rom gefangen legt,  
Cap. 26 — 28.
- 44 Was die Apostel sonst für Briefe ausgesendet.
- II. Hat Gottes Weisheit uns als Lehren zugewendet.
1. Den Gläubigen zu Rom zeigt Paulus dreyerley:
    - a. Wie die Rechtfertigung des Sünders nöthig sey, c. 1. 2.
- 45 b. Worinnen sie besteht mit allen ihren Früchten, c. 3 — II.  
c. und wie hernach der Lauf des Lebens einzurichten.  
C. 12 — 16.
2. Zween Briefe schrieb er auch an Gläub'ge zu Corinth.
    - a. Im ersten lobet er, die an Christum gläubig sind, c. 1 — 4.
- 46 b. Zeigt. nach des Sünders Bann, wie sie nun leben  
sollen, Cap. 5 — 15.
- c. Wenn sie die Liebes-Pflicht recht gründlich üben  
wollen. Cap. 16.
- In seinem Zweyten Brief spricht er
- a. den Sünder frey. Cap. 1. 2.
  - b. Und zeigt, was eigentlich das Amt des Geistes sey,  
Cap. 3. 4.
- 47 c. Lehrt den Gebrauch des Heils. Cap. 5 — 7.  
d. Schreibt für die arme Glieder, Cap. 8. 9.  
e. Und rettet denn sein Amt vor alle falsche Brüder.  
Cap. 11 — 13.

3. Die armen Galater, so  
 a. im Gesetz sich müß'n, Cap. 1.  
 Will er b. zum sel'gen Ziel der freyen Gnade zieh'n, C. 2.  
 c. Er weist sie mit Ernst auf ihren Stand zurücke, C. 4. 48  
 d. Und zeiget ihnen noch der eignen Werke Stricke. C. 4-6.
4. Den lieben Ephesern zeigt Paulus dreyerley.  
 a. Was Gnade und der Grund des neuen Bundes sey.  
 Cap. 1. 2.  
 b. Wie die Geheimniß sich in den Gemeinen finde, C. 3. 4. 49  
 c. Wozu es jeden Stand insonderheit verbinde, C. 5. 6.
5. Der Gläubigen Gemein, die zu Philippen ist,  
 stellt er a. sein Leiden vor, Cap. 1.  
 b. weist sie auf Jesum Christ, Cap. 2.  
 c. Reicht sie zum Streiter-Kauf mit angestrongten Triebe, 50  
 Cap. 3. 4.  
 d. und dancket ihnen noch für die erwies'ne Liebe, C. 4.
6. Die grosse Seligkeit,  
 a. so Jesus wiederbracht, Cap. 1.  
 b. Des Sohns verborgnen Glanz, der uns nun kund  
 gemacht, Cap. 2.  
 c. Den Wandel in der Zucht und Furcht, der Christen 51  
 eigen, Cap. 3. 4.  
 Das alles kann der Brief an die Colosser zeigen.
7. Die Thessalonicher sind jungen Kindern gleich:  
 Drum sind die Briefe auch von zarter Liebe reich.  
 Im ersten freut er sich, 52  
 a. daß sie so herrlich stehen, Cap. 1. 2.  
 b. und reizt und bittet sie, beständig fortzugehen. C. 3-5.  
 Im andern stellet er a. die Wieder-Christen dar, C. 1. 2.  
 d. und warnt sie väterlich vor allerley Gefahr.
8. An den Timotheum schreibt er die schönsten Lehren, 53  
 die sonderlich für ihn und Lehrende gehören.  
 Der erste Brief  
 a. beweist, wie das Gesetz verdammt, Cap. 1.  
 b. Er handelt vom Gebet, Cap. 2.  
 c. vom Kirchen-Diener-Amt, Cap. 3.  
 d. Warnt vor der letzten Zeit, Cap. 4. 5.  
 e. und zeigt noch allen Ständen wie die erhaltne Kraft 54  
 vom Lehrer anzuwenden. Cap. 6.

- In andern führet er ihn
- a. auf die Leidens-Bahn, Cap. 1.
  - b. und reizet ihn alsdenn zur wahren Treue an, C. 2.
- 55 c. beschreibt die letzte Zeit, und sein so herglichs Sehnen, Cap. 3.
- d. durch einen Martyr-Tod sein Lehr-Amte zu becrönen. Cap. 4.
9. Dem Tito stellet er
- a. die rechte Lehre dar, Cap. 1. 2.
  - b. und zeigt was sonst ihm im Amte nöthig war. C. 3.
- 56 10. Philemon zeiget er, wie er ihn herglichs liebet, C. 1. da er ihm seinen Knecht mit Bitten wieder giebet.
11. In der Hebräer Brief wird
- a. Christi Majestät nach der Erniedrigung, auß herrlichste erhöht. C. 1. 2.
- 57 b. Sein hohes Priester-Amte zeiget Paulus aus dem Schatten, Cap. 3—10.
- Die in dem alten Bund es abgebildet hatten.
- c. Stellt an Exempel vor, was wahrer Glaube kan, C. 11.
  - d. Und mahnet sie zuletzt zur wahren Treue an. C. 12. 13.
- 58 12. Nebst Pauli sind auch noch zwey Briefe übrig blieben.
12. So Petrus hin und her an Gläubige geschrieben.
- In ersten lehret er
- a. die Pflichten insgemein, Cap. 1.
  - b. und richtet sie hernach auf alle Stände ein. C. 2:5.
- 59 In andern reizet er
- a. zum heil'gen Tugend-Leben, Cap. 1.
  - b. Und zeigt es werde noch viel falsche Lehren geben. 2. 3.
13. Johannes hat uns auch drey Briefe vorgelegt. Da jeder Zärtlichkeit und Liebe in sich hegt. (1. 2. 3. Br.)
- 60 Er stellt die Christen dar, wie sie in Glaub und Lieben Sich mit vereintem Ernst durch Christi Gnade üben.
14. Jacobus führet aus
- a. Versuchung, Cap. 1.
  - b. Glauben Cap. 2. lehrt,
  - c. wie man der Zungen-Sünd, Cap. 3. und andern Lastern wehrt. Cap. 4. 5.
- 61 15. Zuletzt lehrt Judas uns die falschen Lehren dämpfen, Und mit getrostem Muth den Glaubenskampf zu kämpfen.

III. Noch

III. Noch ein Propheten = Buch beschließt das Testament,  
so uns Johannes giebt, und Offenbarung nennt.

1. Er stellet Jesum vor, Cap. 1. 62
2. Er schreibt an die Gemeinen, Cap. 2. 3.
3. Sieht Gottes Majestät im Himmel schön erscheinen. Cap. 4—7.
4. Zeigt uns das Wohl und Weh, das Christi Kirche hat, Cap. 8—18.
5. Bis in die Ewigkeit, zeigt auch die neue Stadt. 19:22.

## Glaubens = Lehren.

### Das andere Lied.

Willst du den Inbegrif der Christen = Lehre sehen:  
So findest du ihn hier in einer Kürze stehen.

**G**ott fängt die Ordnung selbst bey dieser Lehre an, 1  
2 Mos. 20, 2. Ebr. 11, 6.

Dem das du selig wirst, hat er allein gethan. Hof. 13, 9.  
Tit. 3, 5.

Gott muß du

I. überhaupt vor allen Dingen kennen, Joh. 17, 3. den dir auch  
A. die Natur schon selber weiß zu nennen. Ps. 19, 2.  
Röm. 1, 19. 20.

Doch was dir dieses Licht für jeso noch verschweigt  
Es. 43, 9. 1 Cor. 1, 21.

das wird dir anderwärts

B. im Bibel = Buch gezeigt, Ps. 19, 8. 9. Joh. 5, 39.

a) Was dessen Wesen sey. 2 Mos. 3, 13:15. Joh. 4, 24. 3  
Drum muß du dich bekümmern,

b) Die Eigenschaften, so in diesem Lichte schimmern,  
sind, 2 Mos. 10, 17. 18. 1 Tim. 6, 15. 16.

1. Gott fängt niemals an, Gott höret nie-  
mals auf, Ps. 90, 2. Offenb. Joh. 1, 8.

2. Ist unermesslich groß, 1 Röm. 8, 27. Joh. 10, 29

3. Hat keiner Zeiten Lauf, Ps. 102, 27. 28. 2 Petr. 3, 8

4. E r

- 4
4. Er kann, was er nur will, Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.
  5. Ihm bleibet nichts verborgen, Ps. 139, 1-4. Hebr. 4, 13.
  6. Die Weisheit ist er selbst, Jes. 40, 28. Röm. 11, 33. 34. wir dürfen gar nicht sorgen, Mt. 37, 4. 5. Matth. 6, 30. 32.
  7. Er lebet überall, Ps. 139, 7-12. Ap. Ges. 17, 27.
  8. Und was er sagt, ist wahr, Ps. 33, 4. 2 Cor. 1, 20.
  9. Barmherzig 2 Mos. 34, 6. Luc. 6, 36.
  10. Treu, 5 Mos. 7, 9. 1 Cor. 10, 13.
  11. Gerecht, Ps. 145, 17. Ebr. 6, 10.
  12. und Heilig ist er gar. 3 Mos. 19, 2. Joh. 17, 11.
- 5
- Und dieser ein'ge Gott, 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 6. zeigt sich
- c. in drey Personen, Ps. 33, 6. 1 Joh. 5, 7.
- Gott Vater,  
Sohn und  
Geist, die wollen bey uns wohnen, Es. 57, 15.  
Joh. 14, 23.
2. Besonders mache dir die Gottheit so bekant, daß du verstehst das, was sie dir zugewandt.
- 6
- A. Der Vater hat
- a. das Werck der Schöpfung so vollendet, daß durch sein Wort, Ps. 33, 6. Joh. 1, 3. er nur sechs Tage drauf gewendet, 1 Mos. 2, 2. Hebr. 11, 3.
  - b. Noch ietzt erhält er es, Ps. 119, 90. 91. Ap. Gesch. 17, 28.
  - c. Er herrschet überall, Ps. 145, 13. Ebr. 1, 3.
  - d. zu Gottes Seligkeit führt uns die Gnadenwahl, Ezech. 33, 11. Eph. 1, 3-6.
- 7
- B. Der Sohn vom Vater ist in Ewigkeit geboren, Ps. 2, 7. Ebr. 1, 3.
- Gegeben in die Welt, Es. 9, 6. Joh. 3, 16.
- Zu suchen, was verloren, Ezech. 34, 16. Luc. 9, 10.
- Daß er Messias sey, Joh. 1, 44. 45. Dan. 9, 24. 25. lehrt
- der Propheten Mund, Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Gesch. 10, 43.
- die Zeichen zeugen es, und sind uns Christen kund, Es. 35, 5. Matth. 11, 5.

Vornehmlich lerne ihn nach dreyen Stücken kennen, und 8  
ihn nach der

a. Person, den wahren

a) Gott: Es. 7, 14. 1 Joh. 5, 20.

b) Mensch nennen. 1 Mos. 3, 15. Röm. 9, 5.

Sein heil'ges

b. Mittleramt ist kürzlich dreyerley, 1 Tim. 2, 5. 6.

Es. 53, 6.

Er opfert, Ps. 110, 4. Ebr. 7, 25, 27.

lehrt 5 Mos. 18, 18. Joh. 6, 14.

regiert Jer. 23, 5. 6. Luc. 1, 32. 33.

c. der Stände zehlst du zwey.

Wer Herrlichkeit verlangt, muß

1) erst erniedrigt werden, Ps. 22. Phil. 2, 7.

Drum wurde Christus

Mensch, wie Kinder dieser Erden. Es. 9, 6. Ebr. 2, 14.

Er trat sein Leiden an, Es. 53. Luc. 22, 44.

Er gieng zum Creuze hin, 4 Mos. 21, 8. 9. Joh. 3,  
14. 15.

Er starb, man nahm ihn ab, Es. 53, 10. Luc. 23, 46.

Ein Grab umfasste ihn, Es. 53, 9. Matth. 27, 57.

Doch wurde Christus auch

2) hinwiederum erhöht. Es. 53, 1. 11. 12. Phil. 2, 9.

Er fährt zur Höllen hin, Hof. 13, 14. 1 Petr. 3, 18-20.

Indem er auferstehet, Ps. 16, 10. Marc. 16, 6.

Er hält die Himmelfahrt, Ps. 68, 18. 19. Gesch. 1, 9.

Setzt sich zur rechten Hand, Ps. 110, 1. Eph. 1, 20. 23.

Von dannen er dereinst wird richten alles Land. Es. 66,

C. Der heil'ge Geist (15. 16. Ap. Gesch. 17, 31. 11

a. geht aus vom Vater, Ps. 33, 6. Joh. 15, 26.

und vom Sohne, und herrscht als wahrer Es. 1, 4.

1 Cor. 3, 16.

b. Gott auf Gottes Stuhl und Throne. Daß er ein  
wahrer Gott, zeigt

Name, Es. 11, 2. Ap. 5, 4.

Eigenschaft, Ps. 139, 7. 8. 1 Cor. 2, 10.

Die Werke, die er thut, erfordern Gottes Kraft.

Er weckt und rufet uns, Es. 37, 14. Ap. Gesch. 20, 28. 12

Erleuchtet finstre Sünder, Es. 11, 2. Joh. 14, 26.

Erneuert,

Erneuert, heiligt sie, Ezech. 36, 26. 27. Tit. 3, 5.  
 Dreibr sie als Gottes Kinder, Ps. 143, 10. Röm. 8, 14.

c) Sein Amt ist viererley.

a. Er strafet, Es. 63, 10. Joh. 16, 8, 9.

b. lehret wohl, Es. 44, 3 = 5. I Joh. 2, 27.

c. er züchtiget sein Volck, Röm. 8, 14.

d. und tröstet, wie er soll. Es. 57, 16. Joh. 14, 16.

13 II. Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie

1) Geschöpfe sind, Ps. 104, 4. Col. 1, 16.

von ungemeinen Wissen, voll Weisheit, 2 Sam.  
 14, 20. I Petr. 1, 12.

Heiligkeit, Matth. 25, 31. Es. 6, 3.

von solcher Stärck

und Kraft, daß Gott, was er nur will, durch ihre  
 Dienste schafft. Ps. 103, 20. 21. 2 Petr. 2, 11.

14. 2) Zu Geistern hat sie Gott gemacht in ihrem Wesen,  
 begabet mit Verstand, Eph. 3, 10. Ps. 104, 4.

3) und Willen auserlesen. Ebr. 1, 14. I Röm. 22, 22.

Sie dienen Gott dem Herrn, und auch Ps. 91, 11.

Matth. 4, 11. der frommen Schaar, die sie zu aller  
 Zeit beschützen vor Gefahr. Ps. 34, 8. Ebr. 1, 14.

15; Es sind

4) der Ordnung nach, Erz-Engel, I Thess. 4, 16.

Engel, I Petr. 3, 22. Chronen, Coloss. 1, 16.

Macht, Eph. 1, 20. Herrschaft und Gewalt,

I Petr. 3, 22. auch Seraphim. Es. 6, 3. Ps. 68, 8.

Hebr. 12, 22. Sie wohnen in einer

5) grossen Zahl um Gott in seinem Licht, Dan. 7, 10.

Dff. 5, 11. und sehen höchst vergnügt des Vaters  
 Angesicht. Es. 6, 3. Matth. 18, 10.

16 Ach aber, was geschah! ein Theil derselben

6) fällt, von Gottes Wahrheit ab, Jud. v. 6. I Mos. 3, 1.

wird durch und durch vergället,

mit Bosheit, I Sam. 16, 14. 2 Cor. 4, 4.

grossen Zorn, Dan. 10, 13. Dff. 12, 12.

mit Lügen, Hiob 1, 6 = 11. Joh. 8, 44.

Trug, I Röm. 22, 20 = 23. 2 Cor. 11, 3.

und List, Eph. 6, 11. Gen. 3, 1 = 3.



So, daß des Teufels Werck und List und Freude  
ist, daß er die Menschen kan 17  
nach allen dreyen Ständen, 1 Tim. 4, 1. 1 Chron.  
im Leben, 2 Cor. 2, 11. (22, 1. Hiob 1.  
in der Lehr, vom höchsten Gut abwenden,  
Matth. 13, 19.

Doch seine Strafe ist nach Gottes klaren Wort,  
Die ew'ge Höllen Pein, an der Verdammten Ort.  
1 Mos. 3, 15. 2 Petr. 2, 4. Matth. 25, 41. Es. 66, 24.  
Zuletzt so lasset uns noch auf 18

III. den Menschen achten, und ihn, nach seinem Stand  
der vierfach ist betrachten:

1. Der Stand der Unschuld gab ihm Gottes Eben-  
bild, mit 1 Mos. 1, 26. 27. Röm. 3, 23.  
a) Licht, Col 3, 10. 1 Mos. 2, 19=24.  
b) Recht, Pred. Sal. 7, 30. 2 Cor. 11, 3.  
c) Herrlichkeit, Eph. 4, 24. 1 Mos. 1, 31. war er  
geziert, erfüllt.

Er fällt

19

2. Die Sünde macht ihn  
finster im Verstande, 1 Mos. 3, 8. Eph. 4, 18.  
im Willen böß, 1 Mos. 6, 5. Eph. 2, 1=5.  
und arg, Röm. 8, 7. Es. 1, 3. 4.  
voll Laster, Es. 64, 6. Röm. 1, 18=21.  
Sünd und Schande, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6.  
Matth. 5, 42. Es. 59, 12.

Die Straffe ist 1 Mos. 2, 17. Röm. 6, 23.  
der Tod, und das

ohn Unterscheit, Hiob 14, 1. 2. Röm. 5, 12. weil  
auch kein ein'ger Mensch vom Bösen blieb befreyt,  
Ps. 4, 2. 3. Röm. 3, 19, 23. War sonst 20

der freye Will

vorm Fall noch unverdorben, Ps. 14, 3. Röm. 7, 15=18.

So ist er

nach dem Fall zum Guten ganz erstorben, und  
wenn auch die Natur hat Tugend vorgebracht,  
Es. 1, 11. Luc. 16, 8. wird bey

der Gnade doch dieselbe nicht geacht. Jes. 45,  
22=24. Phil. 2, 13.

3. Zum

- 21 3. Zum Stand der Gnaden muß der Mensch  
 a) durch Christum kommen, 1 B. Mos. 12, 3. Röm. 3, 24. 25.  
 b) Die Wohlthat wird von ihm auch willig angenommen,  
 a. Er folget dem Beruf, Jer. 3, 22. 23. 2 Tim. 1, 9.  
 b. Und Gott erleuchtet ihn, Ps. 119, 18. 2 Cor. 4, 6.  
 c. Er wird gereiniget, Ps. 51, 11. 12. 1 Joh. 3, 9. 10. und kriegt den neuen Sinn:
- 22 Weil nun die Schuld getilgt durch Jesu Blut und Wunden, Es. 43, 24. 25. Ebr. 9, 26.  
 d. So wird er im Gericht vor Gott gerecht befunden; Ps. 32, 1. 2. Röm. 3, 24. 25.  
 e. Denn wird Gott mit dem Eins, der vor geschieden war, Hof. 2, 19. Joh. 15, 1. 11.  
 f. Und daß er heilig bleibt, das thut Gott gang und gar. Ezech. 36, 26. Phil. 1, 6.
- 23 c) Die Mittel werden ihm hierzu gleichfalls gegeben.  
 a. Im Worte Gottes findet der Mensch das wahre Leben, Ps. 19, 7. 8. 9. Joh. 5, 39.  
 Das trägt die heil'ge Schrift  
 a) in dem Gesetze für, 2 Mos. 20. 2 Tim. 3, 15. 16.  
 b) Das Evangelium zeigt ihm die Gnaden = Thür.  
 Es. 61, 1. 2. Röm. 1, 16. 2.
- 24 b. Die Sacramente sind auch Mittel solcher Gnaden. Durch welch, ihn sein Gott zum Himmelreich geladen, Die Taufe setzt ihn in Gottes Gnaden = Bund, 1 Mos. 17, 7. 1 Petr. 3, 21.  
 Das heil'ge Abendmahl macht ihn von neuen kund. 2 Mos. 12, 1. Matth. 26, 26.
- 25 d) In rechter Ordnung muß der Mensch auf seiner Seiten  
 Sich durch des höchsten Kraft zur Seligkeit befreien.  
 a. Bekehrung wird alsdenn zuvörderst nöthig seyn, Jerem. 31, 18. 19. Ap. Gesch. 17, 30.

Bey

Wen der ist Buß, Jer. 3, 12. 13. 2 Cor. 7, 10. 11.  
und Glaub', Ef. 55, 1. 2. Marc. 1, 15.

Drauf folgt der Werke Schein. Ef. 58, 7. 8.

2 Petr. 1, 3.

(b) Der Vorsatz zeigt sich in einem neuen Leben, 26

Jer. 4, 3. Röm. 12, 1. 2.

Er wachet über sich, Ps. 39, 1. 1 Petr. 5, 8.

Er bleibet Gdt ergeben, Ps. 73, 23. 24. 1 Joh.  
2, 28.

Er folget Christo nach, Ps. 73, 23. Matth. 19, 27.

Und nimmt sein Kreuz auf sich, Psalm 116, 10.

Luc. 9, 23.

Er betet, dancket Gdt, Ps. 50, 15. 1 Tim. 2, 1.

Und streitet ritterlich. Ps. 118, 10—12. 2 Tim. 2, 3.

c) Die solcher Gnade nun theilhaftig werden können, 27

Die kan man insgemein die Kirche Christi nen-  
nen: Ephes. 2, 19—23. Ps. 46, 5.

Besonders ist darinn

der Stand der Dbrigkeit, Röm. 13, 1. 5 Mos. 1, 17.

und nebst dem Predigt-Amt, Ps. 68, 12. Eph. 4, 11.

der Hausstand ausgebreitet. Eph. 6, 1. Ps. 37, 3.

4. Der Stand der Herrlichkeit ist auch noch zu 28  
erwegen,

a) Vor diesem geht vorher,

man muß ins Grab sich legen, Ps. 90, 3. Röm. 5, 12.

Die Auferstehung folgt, Hiob 19, 24. 25. 26.

Joh. 5, 28. 29.

und weiter das Gericht, Dan. 7, 9. 10. Ap. Gesch.

17, 31.

mit dem das Ende, dann 2 Petr. 3, 10. Ps. 102,

26. 27.

b) die Ewigkeit anbricht. Ef. 35. 10. Offenb. 7, 14—17.

Hier sieht ein Gläubiger nun Gdt von Ange- 29  
sichte,

ist ihm und Engeln gleich in wunderbaren Lichte:

er wird nach Seel und Leib in Ewigkeit erfreut,

dient Christo Tag und Nacht, o selze Ewigkeit.

# Lebens-Pflichten.

## Das dritte Lied.

Wir wollen noch zuletzt auf Lebenspflichten sehen,  
Die auch hier meistens in einer Kürze stehen.

- 1 Vers. **B**ist du ein wahrer Christ, ein rechter treuer Knecht, sieh,  
ob du züchtig lebst, gottselig und gerecht. Tit. 2, 12.
- 2 Du hast dir überhaupt bey allen deinen Wercken vornehmlich  
und zuerst
- 1, den Gottesdienst zu merken, Röm. 12, 1.  
Er heisset
- A) innerlich wenn du Gott  
a) herzlich liebst, Matth. 22, 37.  
b) ihn fürchtest, 1 Petr. 1, 16, 17.  
c) und vertraust, Ps. 118, 6.  
d) dich ihm gelassen giebst. 2 Cor. 5, 15.
- 3 Man pfleget diesen Dienst dann
- B) äußerlich zu nennen,  
a) wenn du in Wort und Werk die Wahrheit wirst bekennen,  
Röm. 10, 9.  
b) gewissenhaftig bist im Eidschwur und Gelübd, worinnen  
mancher Gott so oftmal hoch betrübt. Matth. 5, 33.
- 4 c) Du dienest weiter Gott, mit Beten, Loben, Danken,  
Eph. 5, 19, 20.  
d) und Haltung der Gebot, ohn vieles Straucheln, Wanken,  
Ezech. 36, 26, 27.  
Genug vom Gottesdienst. Nun mercke auch dabey,
- C) Was da für Mittel sind. Sie sind kurz viererley:
- 5 a) Erst mußt du Gottes Wort anhören, glauben, lieben, Ebr.  
10, 25. Joh. 1, 8.  
b) und in demselbigen zu Haus dich fleißig üben, Col. 3, 16.  
c) Den Sabbath heilige, und branche unverletzt, 1 Mos. 2, 3.  
d) Die Sacramente recht, die Jesus eingesetzt. Matth. 26, 28.
- 6 2. Was hast du aber dir für Pflichten zu erweisen, wenn du  
nach Geist und Leib willst deinen Schöpfer preisen,
- 1) Was wirst du nun zuerst der armen Seele thun?  
Sorg für das Geistliche, Matth. 6, 33.  
Laß sie in Jesu ruh'n, Joh. 15, 3.
- 7 Sey wie die Schlangen Flug, sonst wirst du leicht berücket,  
Matth. 10, 16.  
D sieh dich vor, und wach, du bist sonst bald bestricket, Eph. 5, 15.  
Erlern was mögliches, Sir. 39. sey im Verus recht treu,  
So bleibt das Herze rein, und das Gewissen frey. Eph. 6, 5.  
2) Doch

- 2) Doch mußt du auch dabey den Körper nicht vergessen,  
denselben Speis und Trancck und Arbeit zuzumessen. Eph. 5, 29. 8
- a) Versorge nur zuerst den armen dürftigen Leib,  
doch so, daß ja dabey die Heiligkeit ferne bleib. Röm. 13, 14.
- b) Arbeite treu und stets, 1 Mos. 3, 19. 9
- c) und brauche ja nicht wieder den, der dich theur erlöst, die  
Sinnen und die Glieder, Röm. 6, 19.
- d) Geberden, Kleid und Wort, zeigt Zucht und Ehrbarkeit,  
1 Tim. 2, 9.
- e) Rein, keusch und unbefleckt für deine Lebenszeit. 1 Cor. 6.
- 3) Du lebest in der Welt, dieselbe hat drey Götzen: 10
- 1) Der Geldgeiz kan gar leicht die arme Seel verlegen,  
Drum sey  
(a) vergnügt mit dem, was dir dein Gott beschert,  
(b) und ganz zufrieden trau dem, der die Raben nährt.
- 2) Wie muß der Ehrgeiz nicht die armen Menschen plagen: 11  
Such du  
(a) der Niedrigkeit  
(b) und Demuth nachzujagen. 1 Petr. 5, 5. 6.
- 3) Die Wollust hat schon viel um Leib und Seel gebracht:  
Seh du  
(a) auf Nüchternheit  
(b) und Mäßigkeit bedacht. Luc. 21, 34 — 36.
- 4) Und weil du ja nicht weißt, welch Unglück, welches 12  
Schrecken  
Dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken, so bitte  
Gott um Muth,  
um wahre Tapferkeit, Eph. 6, 10.  
um christliche Geduld, Jac. 1, 12. du siegst gewiß im  
Streit.

3. Es folgt das dritte Stück: Die wahre Nächstenliebe, 13  
nebst der Gerechtigkeit, nach ihrem reinen Triebe. Was  
wircket aber nun

I. Die Liebe

a) insgemein,

- (1) die Wohlgevoogenheit, Röm. 13, 8.  
(2) und recht barmherzig seyn, Luc. 6, 36.

(3) Gelindig = Phil. 4, 5. 14

(4) Freundlichkeit in Worten und Geberden,  
1 Cor. 13, 4. 5.

(5) Mit ihm dem Nächsten auch beliebt und brauchbar wer-  
den. Eph. 4, 29.

b) Besonders suche man nach dieser Liebes-Treu, wie man  
1. im Geistlichen den Brüdern nutzbar sey:

- 15 a) Man liebt und bessert sie, 1 Cor. 13, 1.  
 b) man kan sie auch bestrafen, wenn sie im Christenthum  
 bisweilen wolten schlafen. Gal. 6, 1.  
 c) Doch meidet man dabey Groll, Haß, und Zanck und  
 Streit und sucht Eph. 4, 3.  
 d) mit allem Ernst nur **Sergens-Einigkeit.**
- 16 Es muß die **Liebes-Pflicht** hierin noch weiter gehen:  
 Man sucht  
 2) im Leiblichen dem Nächsten beizustehen;  
 a) nebst wahrer **Eintracht** wird nicht zu vergessen seyn,  
 Röm. 12, 8.  
 b) **dienstfertig**, 1 Petr. 4, 10.  
 c) **gastfrey seyn** Ebr. 13, 2.  
 d) **wohlthätig inogemein.** Ebr. 13, 16.
- 17 3) Die **Liebe** steigt hoch, sie gehet auf die Feinde:  
 a) Man liebt sie eben auch so wol als unsre Freunde.  
 Matth. 5, 44.  
 b) Trägt sie mit sanftem Geist, Jac. 1, 19—21.  
 c) Sucht die **Veröhnlichkeit**, Matth. 18, 22.  
 d) und hütet sich mit Ernst vor **Zorn** und **Haß** und **Neid.**  
 Matth. 5, 22.
- 18 2. **Gerechtigkeit** gehört auch mit zu denen **Pflichten**, die  
 da nach **Gottes Wort** den **Nächsten** zu entrichten.  
 Matth. 7, 12.  
 In dem gemeinen Recht gilt Zach. 8, 16. 17.  
**Wahrheit, Redlichkeit,**  
 In dem Vertrag, Ps. 101, 2. 2 Cor. 8, 21.  
**Glaub', Treu,**  
 Beym Wohlthun  
**Danckbarkeit.** Spr. 17, 13. Luc. 6, 33.
- 19 **Verfiegle, Jesu, doch in mir die theuren Lehren,**  
**Was wider solche kauft, das wollest du zerstöhren:**  
**Gieb mir Beständigkeit, und wenn es dir gefällt;**  
**So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.**

## Kurzgefaßte Ordnung des Heils für Kinder die noch wenig behalten können.

1. Glaubest du, daß ein einiger wahrer  
GOTT sey?

**J**a, ich glaube, daß ein einiger wahrer GOTT  
ist. *5. Mos. 6, 4.*

2. Wie heisset der einige wahre GOTT?

GOTT Vater, Sohn und heiliger Geist.

3. Was hat GOTT der Vater an dir gethan?

Er hat mich erschaffen.

4. Was hat GOTT der Sohn an dir gethan?

Er hat mich erlöset.

5. Was hat GOTT der heilige Geist an dir gethan?

Er hat mich geheiligt.

6. Wie heißen die ersten Menschen?

Adam und Eva.

7. Hat sie GOTT ohne oder mit Sünde erschaffen?

Ohne Sünde.

*1 Mos. 1, 31.*

8. Was trugen sie an sich?

Das Bild Gottes. *1 Mos. 1, 26. 27.*

9. Wie waren sie nun?

Weise, heilig und gerecht.

10. Sind sie so geblieben oder böse worden?

Sie sind böse worden.

11. Wer hat sie verführet?

Der Teufel.

12. Wozu?

Zum Ungehorsam.

13. Von wem sind sie durch ungehorsam abgefallen?

Von Gott.

14. Wo hinein haben sie sich durch den Abfall von

Gott gestürzt?

In das grössste Elend: welches ist Sünde und Tod.

*Röm. 5, 12 § 3*

15. Was

15. Was hat der Teufel aus den gefallenem Menschen gemacht?

Feinde Gottes.

16. Wie sind Feinde Gottes beschaffen?

Sie sind zum Guten untüchtig und zum Bösen geneigt.

17. Was haben Feinde Gottes nach dieser Zeit zu erwarten?

Eine ewige Verdammniß.

18. Hat denn Gott die Menschen in diesem Verderben liegen lassen?

Nein, er hat sich ihrer erbarmet.

19. Wie hat er sich ihrer erbarmet?

Er hat ihnen einen Erlöser versprochen und gesendet.

20. Wie heisset dieser Erlöser? *1. Pet. 3, 15. Hebr. 7, 14*

Jesus Christus.

*Gal. 4, 4.*

21. Was heisset Jesus?

Ein Seligmacher: weil er die Menschen selig machet.

22. Was heisset Christus? *Matth. 1, 21. 1. Tim. 1, 15*

Ein Gesalbter: weil er mit dem heiligen Geist gesalbet ist.

23. Wer ist Jesus Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch. *Röm. 9, 5.*

24. Wie viel Naturen hat also der Herr Jesus?

Zwo: die göttliche und die menschliche, in einer Person vereiniget.

25. Nach welcher Natur ist er mit dem heiligen Geiste gesalbet worden?

Nach der menschlichen Natur.

26. Wozu ist er gesalbet worden?

Zum Hohenpriester, Propheten, und Könige.

27. Was hat er gethan als unser Hoherpriester?

Geopfert, gebetet, gesegnet.

28. Was hat er gethan als unser Prophet?

Recht gelehret und heilig gelebet.

29. Da er ein König ist, hat er auch ein Königreich?

Ja, ein dreysaches.

30. Wie



30. Wie heißt das erste?  
Das Naturreich, da er über alles herrschet.
31. Wie heißt das andere?  
Das Gnadenreich, da er die Gläubigen regieret.
32. Wie heißt das dritte?  
Das Ehrenreich, da er die Auserwählten bewirrheth.
33. Wie heißt der Stand, da Jesus auf dem Erdboden herumgieng?  
Der Stand der Erniedrigung. *Phil. 2, 5-8*
34. Wie heißet der Stand, da er nun sitzt zur Rechten Gottes?  
Der Stand der Erhöhung. *Phil 2, 9-11*
35. Warum hat er sich erniedriget und erhöht?  
Die Menschen zu erlösen.
36. Welche Menschen hat er erlöst? *1 Tim. 2. 4-6*  
Alle Menschen.
37. Wie hat er die Menschen erlöst?  
Er hat das Gesetz erfüllet. *Gal 4, 4*
38. Wodurch?  
Durch seinen vollkommenen Gehorsam?
39. Wie mehr?  
Er hat ihre Sündenschulden am Stamme des Creuzes bezahlet.
40. Wodurch?  
Durch sein bitter Leiden und Sterben. *1 Petr, 3, 18*
41. Was hat er uns dadurch erworben?  
Die Gnade Gottes und das ewige Leben. *Röm 8, 92* *Lg*
42. Lasset auch Gott die erworbene Gnade allen Menschen anbieten?  
Ja, durch sein Wort und Geist. *Ju. 1, 9* *Mit. 1, 1* *Lact.*
43. Wer ist der heilige Geist?  
Die dritte Person in der Gottheit.
44. Was thut der heilige Geist an den Menschen?  
Er beruffet, erleuchtet, heiligt und erhält sie.
45. Bedürfen denn alle Menschen der Heiligung?  
Ja, weil sie alle elend sind.

46. Werden aber alle geheiligt?

Nein: nur die, welche dem heiligen Geist gehorsam werden.

47. Verlanget GOTT, daß wir ihm die Seligkeit abverdienen sollen?

*Eph 2, 8. 9* Nein, er schenket sie uns aus Gnaden und umsonst.

48. Wie müssen wir es aber machen, wenn wir selig werden wollen?

Wir müssen unsere Sünden busfertig erkennen, beueuen und hassen.

49. Wie mehr?

Wir müssen an IESUM Christum wahrhaftig glauben.

50. Wie werden wir denn?

Gerechte und selig. *Joh 3, 16*

51. Haben wir denn Freyheit zu leben, wie wir wollen?

Nein, wir müssen Christo treu bleiben, und ihm nachfolgen.

52. Wenn wir das thun bis ans Ende, was haben wir auf dem Sterbebette zu erwarten?

Eine Erlösung von allem Uebel. *2 Tim 4, 18*

53. Wodurch?

Durch einen seligen Tod.

54. Was haben wir zu hoffen am jüngsten Tage?

Eine fröhliche Auferstehung unsers Fleisches und ein

*Joh 6, 40* ewiges Leben. *Hiob 19, 25.*



Mal. für den Herrn Jesu Christ in dem  
Lied vom Glauben.

89

Ich glaub an einen GOTT, der heißt, GOTT Vater, Sohn  
und Heiliger Geist: Der schuf aus nichts die ganze  
Welt, die er noch immerfort erhält.

2. Der Mensch war GOTTes schönes Bild, mit Weis-  
heit, Lieb und Kraft erfüllt: Der Fall hat Sünd und Tod  
gebracht und uns verderbt und böß gemacht.

3. Dis jammert GOTT in Ewigkeit, gab seinen Sohn  
uns in der Zeit: der GOTT und Mensch heißt JESUS CHRIST  
und aller Menschen Heiland ist.

4. Der Heiland trägt unsere Noth, erlöset uns durch  
Creuz und Tod, von Sünde, Tod und Höllen-Wein; daß  
wir versöhnt und selig seyn.

5. Der Heilige Geist hiebt jedermann durchs Wort und  
Sacramente an, was Christus uns für Heil gebracht und  
schenckt es dem, ders nicht veracht.

6. Wer Buße thut, an JESUM gläubt, fromm lebt  
und bis ans Ende bleibt: ist GOTTes Kind, GOTT selbst ist  
sein, stirbt selig, geht zum Himmel ein.

7. Hingegen wer da wiederstrebt, in Sünd und ohne  
Glauben lebt: ist Satans Kind, das GOTT nicht kennt:  
stirbt so, daß es zur Höllen rennt.

8. Herr JESU! drum so schencke mir den wahren Glau-  
ben, daß ich hier von allen Sünden werde rein, und ewig  
möge selig seyn.



## Verzeichniß

der monatlichen Psalmen und Lieder  
welche in drey Jahren zu erlernen:

Erstes Jahr.

Im Januario der 1 Psalm und Nun lob mein' Seel den Herrn.  
Im Februario der 5 Psalm und Liebe die du mich zum Bilde.

§ 5

Im

Im Martio der 6 Psalm und Lasset uns mit Jesu ziehen.  
 Im April der 8 Psalm und Jesus Christus Gottes Lamm.  
 Im May der 14 Psalm und Nun bitten wir den heiligen Geist.  
 Im Junio der 19 Psalm und Der Gnadenbrunn fließt noch.  
 Im Julio der 25 Psalm und Wer nur den lieben Gott läßt.  
 Im Augusto der 32 Psalm und O Jesu Christ du höchstes Gut.  
 Im September der 34 Psalm und Schatz über alle Schätze.  
 Im October der 39 Psalm und Mache dich mein Geist bereit.  
 Im November der 46 Psalm und Vater unser im Himmelreich.  
 Im December der 51 Psalm und Lob sey dem allerhöchsten Gott.

### Anderes Jahr.

Im Januario der 54 Psalm und Wohl dem Menschen der nicht.  
 Im Februario der 65 Psalm und Ich ruf zu dir Herr Jesu.  
 Im Martio der 67 Psalm und O Haupt voll Blut und Wunden.  
 Im April der 73 Psalm v. 1:14 und Die Seele Christi heilige mich.  
 Im May der 73 Psalm v. 15:28 und Ach wunder grosser Sie-  
 ges: Held.  
 Im Junio der 84 Psalm und O Jesu Jesu Gottes Sohn.  
 Im Julio der 85 Psalm und Valet will ich dir geben.  
 Im Augusto der 90 Psalm und In allen meinen Thaten.  
 Im September der 96 Psalm und Eins ist noch ach HERR  
 dis Eine.  
 Im October der 100 Psalm und Herzlich lieb hab ich dich.  
 Im November der 103 Psalm und Herr Jesu Gnaden: Sonne.  
 Im December der 111 Psalm und Ermuntre dich mein schwacher.

### Drittes Jahr.

Im Januario der 112 Psalm und Befehl du deine Wege.  
 Im Februario der 113 Psalm und O Gottes Sohn von Ewigkeit.  
 Im Martio der 121 Psalm und Wenn meine Sünde mich kränken.  
 Im April der 123 Psalm und Jesus meine Zuversicht.  
 Im May der 125 Psalm und O Heiliger Geist kehre bey uns ein.  
 Im Junio der 130 Psalm und Ach was sind wir ohne Jesu.  
 Im Julio der 138 Psalm und Allein zu dir Herr Jesu Christ.  
 Im Augusto der 139 Psalm und Guter Hirte wilt du nicht.  
 Im Sept. mber der 146 Psalm und Meine Hoffnung stehet feste.  
 Im October der 147 Psalm und Mir nach spricht Christus.  
 Im November der 149 Psalm und Meine Seele ist stille.  
 Im December der 150 Psalm und Gelobet seyst du Jesu Christ.



# Inhalt der christlichen Lehre im Zusammenhang.

## Die christliche Lehre überhaupt.

1. Was sie sey, p. 5.
2. Was sie in sich fasse, p. 5.
3. Wo sie anzutreffen, p. 5.
4. Wie sie einzutheilen, p. 6.

## I. Die christliche Glaubens = Lehre inson- derheit, und zwar

### 1. Von Gott, woben betrachtet wird

- 1) Das Daseyn Gottes, aus vier Gründen, p. 6.
- 2) Das göttliche Wesen, p. 7.
- 3) Die göttliche Eigenschaften, p. 7.
- 4) Die Personen im göttlichen Wesen, p. 8.
- 5) Die göttlichen Werke,
  - (1) Der Schöpfung, p. 8.
  - (2) Der Erhaltung, p. 9.

### 2. Von den Engeln, woben betrachtet wird

- 1) Was sie sind, p. 10.
- 2) Wie sie eingetheilet werden in
  - (1) Gute, p. 10. und
  - (2) Böse, p. 10. 11.

### 3. Von dem Menschen, und zwar

- 1) Ueberhaupt, p. 11.
- 2) Insonderheit nach 4 Ständen, p. 11.

U. Det

## A. Der Stand der Unschuld.

1. Ueberhaupt, p. 12.
2. Insbesondere, nach Seel, Leib und übrigen Umständen, p. 12.

## B. Der Stand der Sünden.

1. Ueberhaupt, p. 13. 14.
2. Insonderheit, da vorkömmt
  1. Was Sünde sey, p. 14.
  2. Von wem sie komme, p. 14.
  3. Wie sie eingetheilet werde, p. 15.
    - 1) In Erbsünde und
    - 2) Wirkliche Sünde, p. 15.
  4. Was darauf erfolge, p. 16.

## C. Der Stand der Gnaden.

1. Was er sey,
2. Wie dabey zu betrachten

### A. Gott, der die Gnade schencket, da finden wir

1) Bey dem Vater den Ursprung der Gnade, welcher in Ansehung dessen insonderheit viererley gethan, p. 17.

2) Bey dem Sohn die Erwerbung der Gnade, da zu sehen

(1) Auf den Erwerber, dieser wird betrachtet

a) Nach seinen Namen, p. 18.

b) Nach seiner Person, p. 19.

c) Nach seinem Amt, p. 20.

d) Nach seinen beyden Ständen, p. 21.

(2) Auf die Erwerbung selbst oder auf die Erlösung, da gefragt wird: Was hat er erworben? Wovon, womit, welche und wozu hat er uns erlöset? p. 22.

3) Bey

3) Bey dem Heil. Geist die Anbiefung der Gnade, dieser wird betrachtet

- (1) Nach seinem Namen, p. 23.
- (2) Nach seiner Person, p. 23.
- (3) Nach seinen Aemtern, p. 24.
- (4) Nach seinen Wohlthaten, p. 24.
  - a) Der Berufung, p. 25.
  - b) Der Erleuchtung, p. 25.
  - c) Der Wiedergeburt, p. 25.
  - d) Der Rechtfertigung, p. 26.
  - e) Der Erneuerung, p. 26.
  - f) Der Gnadenerhaltung, p. 27.

B. Der Mensch der die Gnade annimmt und gebraucht, da handeln wir

1) Von den Mitteln der Gnade und zwar

- (1) Vom Worte Gottes
  - a) Wo es zu finden, p. 28.
  - b) Wie es einzutheilen,
    1. Nach der Zeit, ins A. und N. T. p. 28.
    2. Nach dem Inhalt, in Gesetz und Evangelium, p. 29.
- (2) Von den Sacramenten
  - a. Der Taufe, p. 31.
  - b. Des Heil. Abendmahls, p. 33.

2) Von der Ordnung der Gnade, der Befehung, p. 35. dazu gehöret

- (1) Buße, p. 36.
- (2) Glaube, p. 36. dieser wird
  - a) Gestärket durchs Gebet, p. 37.
  - b) Geprüft durchs Creuz, p. 38.
  - c) Bewiesen durch gute Werke, p. 39.
- 3) Von denen, die der Gnade theilhaftig werden, oder der christlichen Kirche, p. 40. da ist
  - (1) Die

- (1) Die sichtbare, worinnen
  - a. Das Lehramt, p. 41.
  - b. Der obrigkeitliche Stand, p. 41.
  - c. Der Hausstand, p. 41.
- (2) Die unsichtbare und zwar
  - a. Die streitende auf Erden, p. 41.
  - b. Die triumphirende im Himmel, p. 42.

**D. Der Stand der Herrlichkeit, wobey betrachtet werden**

1. Die vorhergehende vier letzten Dinge.
  - 1) Der Tod, p. 43.
  - 2) Die Auferstehung der Todten, p. 44.
  - 3) Das jüngste Gericht, p. 45.
  - 4) Das Ende der Welt, p. 46.
2. Die Herrlichkeit selbst, p. 46. 47.

**II. Die christliche Sittenlehre insonderheit handelt**

1. Vom christlichen Leben überhaupt
  - 1) Von dessen Beschaffenheit, p. 48.
  - 2) Von dessen Nothwendigkeit, p. 50.
  - 3) Von dessen Hülfsmitteln, p. 51.
  - 4) Von dessen Nutzen, p. 52.
2. Von den Pflichten des christlichen Lebens insbesondere
  - 1) Von den Pflichten gegen Gott, (Liebe Gottes) da gehandelt wird
    - (1) Vom innerlichen Gottesdienst, p. 53.
      - a. Der Lust an Gott, ibid.
      - b. Der Furcht vor Gott, ibid.
      - c. Des Vertrauens auf Gott, ibid.
      - d. Der Hochachtung gegen Gott, p. 54.
    - (2) Vom



- (2) Vom äusserlichen Gottesdienst sowol vom  
besondern als öffentlichen, p. 55.
- 2) Von den Pflichten gegen uns selbst  
(wohlgeordnete Selbstliebe) und zwar
- (1) Von der Besorgung unserer geistlichen  
Wohlfahrt, p. 57.
- a. Von der Versicherung des Gnadenstan-  
des, p. 57.
- b. Von der Erbauung, p. 58.
- c. Von der geistlichen Reinigung, ibid.
- d. Von der Selbstprüfung, ibid.
- (2) Von der Besorgung unserer leiblichen  
Wohlfahrt, p. 58.
- a. Von der Leibespflege, ibid.
- b. Von der Arbeitsamkeit, ibid.
- c. Von der Sparsamkeit, p. 59.
- d. Von der Ehebarkeit, ibid.
- (3) Von dem was zur Besorgung beydes der  
geistlichen sowol als leiblichen Wohlfahrt  
gehöret. p. 59.
- a. Von der Klugheit, ibid.
- b. Von der Mäßigkeit, ibid.
3. Von den Pflichten gegen den Nächsten,  
(die Menschenliebe)
- (1) Von den allgemeinen Pflichten, p. 60.
- a. Von der Gerechtigkeit, p. 61.
- b. Von der Gütigkeit, ibid.
- c. Von der Friedfertigkeit, ibid.
- d. Von der Ehrebarkeit, p. 62.
- (2) Von den besondern Pflichten:
- a. Von den Pflichten gegen die christliche  
Kirche, p. 62.
- b. Von

b. Von den Pflichten in den äussern Ständen der Christenheit:

1. Des geistlichen Standes, p. 63.
2. Des weltlichen Standes, *ibid.*
3. Des häuslichen Standes und zwar
  - (1) Des Ehestandes, p. 64.
  - (2) Des väterlichen Standes, *ibid.*
  - (3) Des herrschaftlichen Standes, *ibid.*

### Der Anhang,

bestehet aus drey Liedern, da enthalten ist im  
1sten der Inhalt der biblischen Bücher,  
p. 65.

2ten die Glaubenslehren, p. 75.

3ten die Lebenspflichten, p. 82.

Hiezu kömmt noch

Die kurze Heilsordnung für kleine Kinder,  
p. 85.

Ein Lied vom Glauben, p. 89.

Das Verzeichniß der Psalmen und Lieder,  
zum auswendig lernen, p. 89.



Der  
Catechismus Lutheri

nebst den

Frag = Stücken.



Der  
**Catechismus**  
 bestehet aus  
**Fünf Haupt-Stücken.**

Diese handeln

- I. Von den Zehen Geboten. II. Vom Christlichen Glauben. III. Vom Gebet des HErrn. IV. Vom Sacrament der Taufe. V. Vom Sacrament des Abendmahls.

Das Erste Hauptstück.  
**Von den Zehen Geboten.**

Das Erste Gebot.

Ich bin der HErr dein Gott: Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das?

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das Andere Gebot.

Du sollt den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen: Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen: Sondern denselben in allen Nothen anrufen, besen, loben und danken.

Das Dritte Gebot.

Du sollt den Seyertag heiligen.

Was

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Pres-  
bigt und sein Wort nicht verachten: Sondern dasselbe heis-  
lig halten, gerne hören und lernen.

**Das Vierte Gebot.**

Du solt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf  
daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere  
Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen: Sondern  
sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und  
werth halten.

**Das fünfte Gebot.**

Du solt nicht tödten.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm  
Nächsten keinen Schaden noch Leid thun: Sondern ihm  
helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

**Das Sechste Gebot.**

Du solt nicht ehebrechen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch  
und züchtig leben, in Worten und Werken, und ein jeder  
sein Gemahl liebe und ehre.

**Das Siebente Gebot.**

Du solt nicht stehlen.

Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm  
Nächsten sein Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falcher  
Waare oder Handel an uns bringen: Sondern ihm sein  
Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

**Das Achte Gebot.**

Du solt nicht falsch Zeugniß reden wider deinen  
Nächsten.

### Was ist das?

Wir sollen G<sup>o</sup>tt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, aßerreden oder bösen Leumund machen: Sondern ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

### Das Neunte Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Haus.

### Was ist das?

Wir sollen G<sup>o</sup>tt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen: Sondern ihm dasselbe zu behalten förderlich und dienstlich seyn.

### Das Zehente Gebot.

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder alles was sein ist.

### Was ist das?

Wir sollen G<sup>o</sup>tt fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht sein Weib, Gefinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen: Sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

### Was sagt nun G<sup>o</sup>tt von allen diesen Geboten?

Er sagt also: Ich, der H<sup>o</sup>err dein G<sup>o</sup>tt, bin ein starcker eifriger G<sup>o</sup>tt, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern, bis ins dritte und vierte Glied: Aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausende Glied.

### Was ist das?

G<sup>o</sup>tt bräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun: Er verheisset aber Gnade und alles Gutes, allen, die solche Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Das

Das andere Hauptstück.  
**Vom Christlichen Glauben.**

**Der Erste Artickel.**

**Von der Schöpfung.**

Ich glaube an **GDG** den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das?

Ich glaube, daß mich **GDG** geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält: dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn alle mein Verdienst und Würdigkeit; des alles ich ihm zu danken und zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn schuldig bin; daß ist gewislich wahr.

**Der Andere Artickel.**

**Von der Erlösung.**

Ich glaube an **IESUM** Christum, **GDG**tes Einigen Sohn, unsern **HERRN**: Der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geböhren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgeföhren gen Himmel, sitzet zur Rechten **GDG**tes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das?

Ich glaube, daß **IESUS** Christus, wahrhaftiger **GDG**t vom Vater in Ewigkeit geböhren, und auch wahrhaftiger Mensch

Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie er ist auferstanden von dem Tode, lebet und regieret in Ewigkeit; daß ist gewißlich wahr.

### Der Dritte Artikel.

### Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige Christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein Ewiges Leben. Amen.

#### Was ist das?

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann: Sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten: Gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird; daß ist gewißlich wahr.

### Das Dritte Hauptstück.

### Vom Gebet des Herrn.

#### Die Vorrede.

Vater unser, der du bist im Himmel.

Was



**Was ist das?**

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder: Auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

**Die Erste Bitte.**

Geheiligt werde dein Name.

**Was ist das?**

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns heilig werde.

**Wie geschieht das?**

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben; daß hilf uns lieber Vater im Himmel: Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes; da behüte uns vor lieber himmlischer Vater.

**Die Andere Bitte.**

Dein Reich komme.

**Was ist das?**

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, von ihm selbst; Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

**Wie geschieht das?**

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade gläuben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

**Die Dritte Bitte.**

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

**Was ist das?**

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl, ohne unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geschehe.

**Wie geschieht das?**

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein

sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille: Sondern stärcket, und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende; das ist sein gnädiger und guter Wille.

### Die Vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das?

Gott giebt täglich Brodt, auch wohl ohn unser Bitten allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und wir mit Dancksagung empfangen unser täglich Brodt.

Was heißt denn täglich Brodt?

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trincken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

### Die Fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitten nicht versagen; denn wir sind der keines werth, daß wir bitten, habens auch nicht verdient: Sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen; so wollen wir zwar wiederum auch herglichen vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

### Die Sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das?

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge,

träge, noch verführe im Mißglauben, Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

### Die Siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme, in den Himmel.

### Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Was heißt Amen?

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret: Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, daß heist: Ja, Ja, es soll also geschehen.

## Das Vierte Hauptstück.

# Vom Sacrament der Heiligen Taufe.

### 1. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasst, und mit Gottes Wort verbunden.

### Welches ist denn solch Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

## 2. Was giebet oder nützet die Taufe?

Sie wirket Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit, allen die es gläuben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

### Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht, Marci am letzten: Wer da gläubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht gläubet, der wird verdammet werden.

## 3. Wie kann Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe: Aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist: wie Sanct Paulus sagt zum Titu am dritten Capitel: (Gdt macht uns selig) Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hofnung. Das ist gewißlich wahr.

## 4. Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll erfäuset werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten, und wiederum täglich herauskommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gdt ewiglich lebe.

### Wo steht das geschrieben?

Sanct Paulus zum Römern am sechsten spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den

den Tod, auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

---

## Das Fünfte Hauptstück. Vom Sacrament des Altars oder Heiligen Abendmahls.

Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HErrn Jesu Christi, unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trincken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser HErr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brodt, danckete und brach, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden.  
Demlich

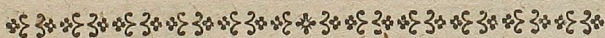
Nemlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie Kann leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thut es freylich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trincken als das Hauptstück im Sacrament: und wer denselben Worten gläubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nemlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht: Aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt: denn das Wort, für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.



Die  
**Frag = Stücke.**  
 für die  
 so zum Abendmahl gehen wollen.

- 
1. Gläubest du, daß du ein Sünder seyst?  
 Ja, ich gläube es, ich bin ein Sünder.
  2. Woher weist du das?  
 Aus den heiligen Zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.
  3. Sind

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider GOTT gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey  
GOTT verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Wes tröstest du dich denn?

Meines lieben HERRN JESU CHRISTI.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer GOTT und Mensch.

8. Sind denn viel Götter?

Nein, nur ein GOTT, aber drey Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gerhan, daß  
du dich sein tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Creutz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein, denn der Vater ist nur GOTT, der Heilige Geist auch: aber der Sohn ist wahrer GOTT und wahrer Mensch für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser HERR JESUS CHRISTUS in der Nacht da er verrathet ward, nahm er das Brodt, danckete und brach's, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, danckete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trincket alle daraus, dieser Kelch ist das  
Neue

Neue Testament in meinem Blut, daß für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihrs trincket, zu meinem Gedächtniß.

13. So gläubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey?

Ja, ich gläube es.

14. Was beweget dich das zu glauben?

Die Worte Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; Trincket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trincken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergiessen verkündigen, und gedencken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Daß wir lernen gläuben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gdt und Mensch: Und daß wir lernen erschrecken vor unseren Sünden, und dieselben lernen groß achten; und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet: Joh. 14. Röm. 5. Gal. 1. Ephes. 5. 2. y. U.

18. Endlich aber, warum wilt du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne gläuben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt: und darnach von ihm auch lerne Gdt und meinen Nächsten lieben.

19. Was



19. Was soll einen Christen vermahnhen und reizen,  
das Sacrament des Altars oft zu  
empfaben?

Von Gottes wegen soll ihm beyde des HErrn Christi Ge-  
bot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so  
ihm auf dem Halse lieget, treiben: Um welcher willen solch  
Gebieten, Locken und Verheissung geschiehet.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er  
solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen  
Hungers noch Durst des Sacra-  
ments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er  
ersülich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch  
Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was  
sie davon saget. Gal. 5. Röm. 7. Zum andern, daß er  
um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und dencke,  
daß es an Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die  
Schrift saget. Joh. 15. und 16. 1 Joh. 2. und 5. Zum  
dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der  
ihn mit Lügen und Morden, Tag und Nacht keinen Frie-  
den innerlich und äusserlich lassen wird, wie ihn die Schrift  
nennet. Joh. 8 und 16. 1 Petr. 5. Ephes. 6. 2 Tim. 2.



Tauf=

## Tauf = Bund.

**I**ch entsage dem Teufel, und allen seinen Wer-  
ken, und allen seinen Wesen: Und ergebe  
mich Dir, Du Dreyeiniger GOTT, Vater,  
Sohn und Heiliger Geist, im Glauben und Ge-  
horsam Dir treu zu seyn, bis an mein letztes Ende.

## Beichte.

**A**llmächtiger, Ewiger GOTT! Barmherziger  
Vater in Christo JESU, ich armer elender  
sündiger Mensch, bekenne dir alle meine Sünde  
und Missethat, damit ich dich jemahls erzürnet,  
und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdient  
habe. Sie sind mir aber alle von Herzen leid,  
und reuen mich sehr, und bitte dich durch deine  
grundlose Barmherzigkeit, und durch das un-  
schuldige bittere Leiden und Sterben deines lieben  
Sohnes Jesu Christi, Du wollest mir armen  
sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn,  
auch mir zur Besserung meines Lebens deines  
Heiligen Geistes kräftigen Beystand mildig-  
lich verleihen, Amen.



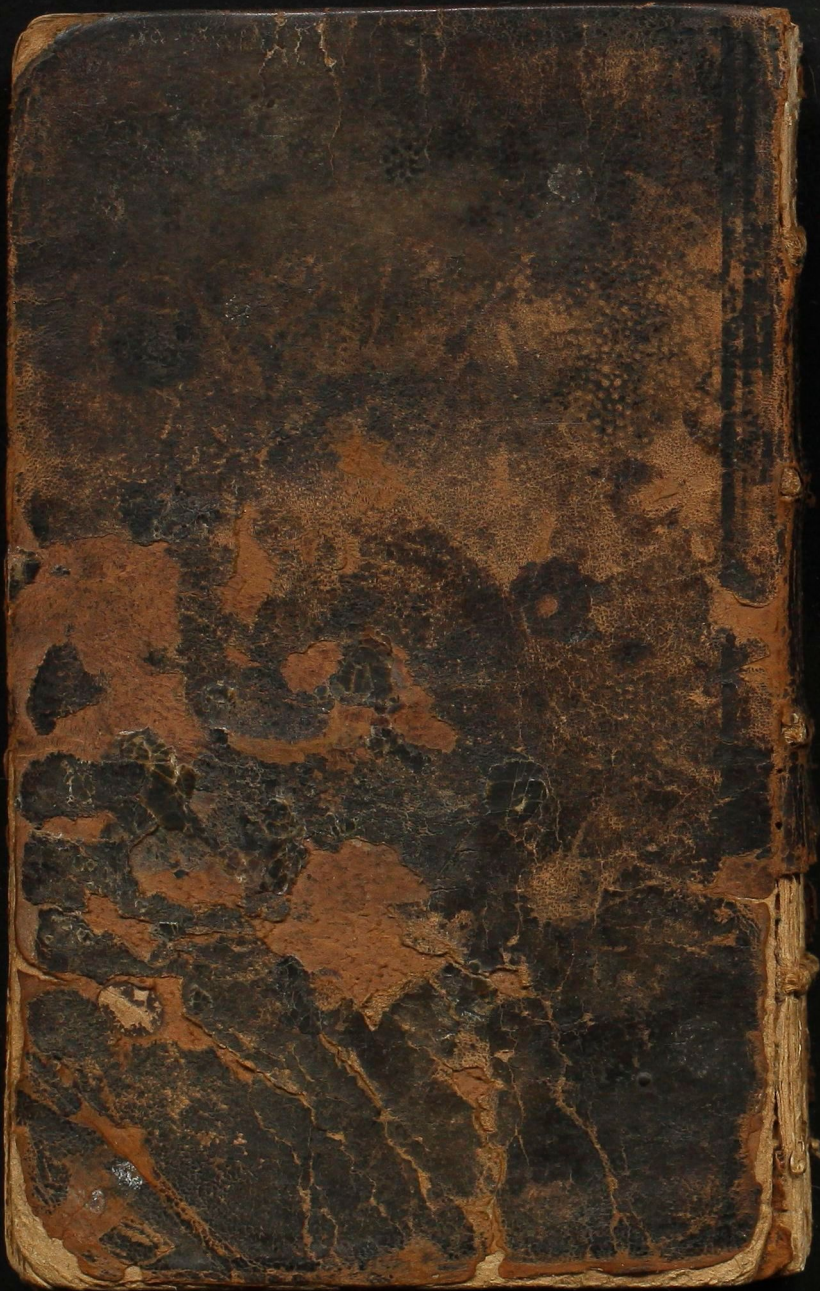
er  
be  
er  
de  
de.

er  
er  
de  
t,  
et  
d,  
ne  
n-  
n  
n  
n,  
s



174  
Nur der Gott weiß das Jahr  
Hoffe dem, das die Zeit glücklich





r die Absolution  
annehmen?  
verkündigt hätte

ichte.

Barmherziger  
elender, sün-  
dige Günde

# Die Christliche Lehre

im Zusammenhang

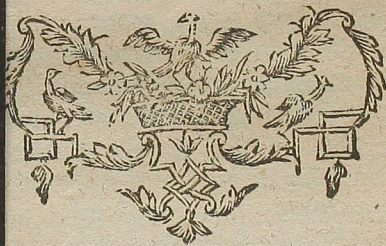
nach der

## Ordnung des Heils und der Seligkeit

zum Gebrauch

der Land-Schulen

Königl. Preussischen Provinzien.



Siebende Auflage.

Cum Approbatione et Privilegio.

Berlin,

in der Buchhandlung der Realschule.

1768.

